

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalpreis vom 1. Juli an bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 5 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren für die viergefaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,
für die zweifeltene Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N^o 149.

Halle, Dienstag den 30. Juni
Mit Beilagen.

1874.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September) erneuern zu wollen.

In Folge der Aufhebung der Zeitungs-Stampelsteuer setzen wir den Quartalpreis unserer Zeitung für unsere unmittelbaren Abnehmer auf 1 Thlr. 5 Sgr., bei Beziehung durch die Postanstalten auf 1 Thlr. 10 Sgr. herab. Bei zweimaliger Erbringung an unsere unmittelbaren Abnehmer ist von denselben ein Mehrbetrag von 3 Sgr. an die Herumträger zu entrichten.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Heilige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; unwürdige Bestellungen ersuchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

zu erneuern zu wollen.

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene neuerliche Einrichtung ersuchen unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, mit keine Weiterung in der Zusendung des Blattes entstehen kann.

Halle, den 18. Juni 1874.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Riffingen, d. 27. Juni. Graf Herbert Bismarck ist hier angekommen und im Hotel de Russie abgestiegen, um Wohnung für den künftigen Winter zu suchen.

Fulda, d. 27. Juni. Nach einem Beschlusse der hier versammelten Bischöfe soll eine weitere Konferenz im Herbst dahier stattfinden.

München, d. 27. Juni. Die Spezialdiskussion über den Bauetat Kultusministeriums wurde in der heutigen Sitzung der zweiten Kammer beendet. Zur Beratung standen von den durch den Antrag liberalen Partei gefährdeten Etatspositionen noch der Bauetat der Strafschulen und seine Position betreffend die Erbauung einer Anstalt für die Veterinärchule. Ersterer wurde mit 78 gegen 27 Stimmen genehmigt; für letzteren stellte sich Stimmengleichheit (57 Stimmen dafür und 76 dagegen) heraus, so daß die Position als abgelehnt gilt.

Wien, d. 27. Juni. Großfürst Constantin Nicolajewitsch ist am Nachmittag um 3¹/₄ Uhr mit der russischen Deputation zur Begegnung des Kaisers zu seinem 25jährigen Jubiläum als Geheimes Hofrath hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe vom Kaiser, Erzherzogen Albrecht und Wilhelm, welche in russischer Uniform antraten, während Großfürst Constantin die österreichische Uniform trug, das Herzlichste begrüßt worden. Zum Empfange waren außerdem dem Bahnhofe die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, der k. Hofkapelle mit dem gesamten Hofstaatspersonal und ein reiches Publikum anwesend. Nach der Vorstellung der beiderseitigen Anführer und der Besichtigung der Ehrenkompagnie, deren russische Nationalhymne anschwamm, erfolgte die Abfahrt nach Petersburg.

Wien, d. 27. Juni. Nach von kompetenter Seite eingezogenen Nachrichten ist das Gerücht, daß der in Gießen verweilende Herzog Wilhelm von Braunschweig in Folge eines erlittenen Schlaganfalles erkrankt sei, durchaus unbegründet. Der Herzog befindet sich vollkommen wohl. — Wie die heutige Wiener Zeitung meldet ist der bisherige Sektionschef im Ministerium für Ackerbau, Ludwig Frhr. v. Sickingen, zum Statthalter von Mähren ernannt worden.

Bern, d. 27. Juni. Der Ständerath ist den Beschlüssen des Nationalraths über die Organisation der Rechtspflege für den Schweizer Cantone, die von den bezüglichen Beschlüssen des Ständeraths abwichen,

nachträglich noch beigetreten und sind darauf die Sitzungen des Ständeraths und des Nationalraths geschlossen worden.

Versailles, d. 27. Juni. Die Budgetcommission hat in ihrer heutigen Sitzung den Antrag des Deputirten Wolowski auf Reduktion der Amortisationsquote bei der Bank von Frankreich von 200 auf 150 Millionen Francs mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen und Wolowski mit der Berichterstattung hierüber in der Nationalversammlung beauftragt. — Nach der jetzt veröffentlichten Uebersicht über die Einnahmen des Staates in den Monaten April und Mai d. J. bleiben die wirklichen Einnahmen um 24 Millionen Francs hinter dem Vorschlag für diese beiden Monate zurück.

Paris, d. 27. Juni. Aus Buenos-Ayres wird gemeldet, daß von dem neuen Präsidenten Avellaneda, welcher sein Amt binnen Kurzem antreten wird, Mariano Aroca zum Vizepräsidenten, Adolph Alfoba zum Gouverneur der Hauptstadt, Regoyen zum Minister des Innern, Roca zum Kriegsminister, Sala zum Finanzminister und Divero zum Unterrichtsminister designirt sind. Als Vertreter der argentinischen Republik werden Sarmiento für die Vereinigten Staaten, Garcia für Frankreich und Alvear für England ernannt werden.

Madrid, d. 26. Juni. Nach hier eingegangenen Nachrichten sind die unter Don Alfonso stehenden 10,000 Karlisten bei Chelva (Provinz Valencia) durch ca. 5000 Mann Regierungstruppen geschlagen worden. Zwischen dem General Concha und dem Karlistenchef Dorregaray ist wegen Wiedereröffnung der Eisenbahnverbindungen zwischen Spanien und Frankreich eine Konvention abgeschlossen worden.

Madrid, d. 27. Juni. Marshall Concha hat mit seiner Armee eine Schwertung gemacht und sich dadurch der Ortschaften Villatuerta, Laca und Lorca bemächtigt. Die Einnahme von Estella wird in Folge dieser Bewegung bereits morgen erwartet.

Madrid, d. 27. Juni. Nachrichten zufolge, welche der Regierung zugegangen sind, ist es dem Marshall Concha gelungen, die Karlisten zu der irrtümlichen Annahme zu verleiten, daß er vom rechten Ufer des Gasflusses aus den Angriff auf Estella unternehmen würde. Diefelben hatten in Folge dieser irrtümlichen Annahme bedeutende Befestigungsarbeiten zur Vertheidigung der Verschanzungen bei Allo, Dicastillo, Morentin, Alvero, Avellaneda und Aroniz angelegt. Marshall Concha ging darauf, sobald der günstige Augenblick hierzu gekommen, plötzlich auf das linke Ufer des Flusses und nahm im Osten und Norden von Estella Stellung, setzte seine Umgehung fort und be-

mächtigte sich so der Dittschast Abarzuga, um auf diese Weise den Karlisten den Rückzug in die Berge von Amecua abzuschnitten. Die Situation der Karlisten wird in Folge dieser Bewegung für sehr gefährdet gehalten. Mariscal Serrano ist in Granja eingetroffen.

London, d. 27. Juni. Im Unterhause brachte Baillie Cochrane gestern seinen bereits angefündigten Antrag ein, daß in Rücksicht auf Englands Interesse an der ununterbrochenen Durchfahrt des Suezkanals die Regierung sofort die von den Vertretern der europäischen Mächte vorgeschlagenen Gerichtsreformen in England anerkennen möge. Der Unterstaatssekretär des Innern, Bourke, erklärte, daß die Regierung der Frage ein erhebliches Interesse beilege und nicht verkenne, daß das gegenwärtige System der Konsulargerichtsbarkeit unrichtig sei. Bevor dasselbe aufgehoben werden könne, sei es jedoch erforderlich, daß alle europäischen Mächte sich über ein System geeinigt hätten, welches an die Stelle der Konsulargerichtsbarkeit trete. Ein Haupthinderniß, das eine allseitige Verständigung in dieser Frage zu Stande kommen, liege in der Haltung der französischen Regierung, welche noch zögere ihre bisherige Stellung in Egypten aufzugeben. Es sei indessen zu hoffen, daß Frankreich sich den übrigen Regierungen ebenfalls anschließen werde; anderenfalls halte England es für geboten, ohne Rücksicht auf die französische Regierung, mit der übrigen in dieser Frage fortwährende Verhandlungen stattfinden, weitere Schritte zur Regelung der Angelegenheit zu thun. Der Antrag von Cochrane wurde darauf abgelehnt.

Dublin, d. 27. Juni. Wie hiesige Zeitungen versichern, wäre der beabsichtigte Zusammentritt des von der Kurie angeordneten Konzils der katholischen Kirche Irlands auf ein Jahr hinausgeschoben, um den Bischöfen die Möglichkeit zu bieten, zuvor in den Provinzen Zusammenkünfte zu veranstalten.

Athen, d. 27. Juni. Konduriotis ist zum Gesandten in Paris und Brailas zum Gesandten in Petersburg ernannt worden. — Soweit sich bis jetzt voraussehen läßt, dürfte bei den bevorstehenden Wahlen zur Deputiertenkammer die ministerielle Partei den Sieg davontragen.

Tripoli, d. 26. Juni. Nach hier eingegangener amtlicher Meldung ist in Merdi (Gebiet von Bengazi in Tripolis) die s. g. orientalische oder Beulenpest ausgebrochen. Die hiesige Marinebehörde und diejenige von Fiume haben sofort gegen alle aus Tripolis und Tunis kommenden Provenienzen die erforderlichen Kontumazmaßregeln angeordnet.

New-York, d. 27. Juni. Der Postdampfer „Ernst Moritz Arndt“ vom baltischen Lloyd ist heute mit Passagieren und voller Ladung nach Stettin abgegangen.

Das 200 jährige Jubiläum des Leib-Kürassier-Regiments (Schleßisches) Nr. 1.

Breslau, d. 27. Juni. Se. K. und K. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen ist heute Nachmittag 3 1/2 Uhr hier eingetroffen. Die Spitzen der Civil- und Militär-Behörden, sowie der Geistlichkeit waren zum Empfange auf dem Bahnhofe anwesend. Der Kronprinz fuhr vom Bahnhofe durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Schloß und wurde von der zahlreich versammelten Bevölkerung mit enthusiastischen Zurufen begrüßt. Um 4 Uhr fand Parade über das 2. Schleßische Grenadier-Regiment Nr. 11 auf dem

Erzzerierplatze desselben statt, bei welcher Se. K. u. K. Hoheit selbst das Regiment dem kommandirenden General des VI. Armeekorps, v. Lümpling, vorführte. Nach der Parade begab sich unter hoher Gast v. 5 Uhr nach dem Kasernement des Leib-Kürassier-Regiments in Kleinburg, wo ein Vorergerieren stattfindet. In der Stadt werden die umfassendsten Vorbereitungen zu einer glänzenden Illumination getroffen.

Breslau, d. 28. Juni. Der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen wohnte gestern Abend um 8 Uhr dem ihm vom Offizierkorps des 2. Schleßischen Grenadier-Regiments Nr. 11 im Offizierskafino gegebenen Diner bei. Nach demselben wurde Se. K. u. K. Hoheit von dem Leib-Kürassier-Regiment auf dem Palaisplatze ein Fackelzug zu Pferde dargebracht, bei welchem der Regimentskommandeur, Oberst v. Dypen, ein dreimaliges Hoch auf den Kronprinzen ausbrachte, in welches die zahlreich versammelte Bevölkerung enthusiastisch einstimmt.

Breslau, d. 28. Juni, Nachmittags. Nachdem heute Vormittags Feldgottesdienst und darauf Parade des Leib-Kürassier-Regiments vor dem Kronprinzen stattgefunden hatte, begab sich Se. K. u. K. Hoheit Mittags um zwölf Uhr zur Einweihung des Denkmals für die Gefallenen des Landwehrbezirks Breslau nach dem Augusta-Platz. Die Feierlichkeit wurde durch eine Rede des Landwehr Bezirks-Commandeurs Oberstlieutenant v. Donat eingeleitet, welcher die Stiftungsurkunde verlas und das Denkmal der Stadt Breslau übergab. Bei Verlesung der Urkunde that der Kronprinz und nach ihm der Oberpräsident Frhr. v. Nordenfliedt drei Hammerschläge. Nach der Einsegnung des Denkmals durch den Oberkonsistorialrath Reichenstein wurde darauf von dem kommandirenden General des 6. Armeekorps, v. Lümpling ein Hoch auf den Kaiser und von dem Oberbürgermeister v. Fordenbeck ein Hoch auf den Kronprinzen ausgedrückt, wobei von einer auf der Fregelbatterie aufgestellten Batterie 33 Kanonenschüsse abgegeben wurden. Nach Beendigung der Feierlichkeit unterhielt sich der Kronprinz längere Zeit mit den anwesenden Invaliden.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Juni. Se. Maj. der König haben geruht, Dem Geheimen Justiz- und Appellationsgerichts Rath Zimmermann zu Halberstadt den Königlichen Kronen Orden zweiter Klasse zu verleihen; sowie den Appellationsgerichts Referendarius Michaelis zu Wittenberg, der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Spremberg getroffenen Wahl gemäß, als Bürgermeister der Stadt Spremberg für die gefällige zwölfjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Der Director des städtischen statistischen Bureau's Dr. Schwabe hieselbst ist zugleich zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt worden.

Der bisherige Königl. Wasserbaumeister Otto Ferdinand Klug in Coblenz ist zum Königlichen Wasserbau-Inspector ernannt und ihm die vacante Wasserbau-Inspectorstelle zu Genthin verliehen worden.

Die auf Mittwoch in Aussicht genommene Plenarsitzung des Bundesraths wird wahrscheinlich schon am Dienstag abgehalten werden können und soll dann jedenfalls die letzte Sitzung sein, nach welcher die Vertagung eintreten wird. Inzwischen ist noch zu erledigen ein

8) Das Mausoleum der gnädigen Frau.

Novelle von Max Alt.

(Fortsetzung.)

Als das Leben der Nichte des Barons noch in Gefahr schwebte, hielt er das andere Unglück, insofern es ihn selbst betraf, für ziemlich geringfügig; jetzt, wo er es in seinen Einzelheiten überblickt, ist er etwas anderer Meinung. — Daß seine schönen Wiesen vollständig überschwemmt sind, das möchte noch gehen, denn er weiß ja, als erfahrener Landwirth, daß die Erndte des nächsten Jahres den Schaden doppelt und dreifach wieder einbringen wird. Aber, daß das Wasser auch in seinen etwas höher gelegenen Park gekommen ist, nachdem es die Gräben, die ihn umfassen, überfluthet hat, kränkt ihn ernstlich. — Seine schönen Rasenplätze, die so lustig im Sonnenschein erglänzten, wo die mächtigen Eichen und Ulmen diesen überhaupt hingelangen ließen. Seine armen Boesquets, deren vielfarbiger, blumiger Grund jetzt von einem schlammigen Wasser bedeckt ist. — Es durchschneidet ihm das Herz und er wendet seinen Blick ab von dem traurigen Bilde, und richtet ihn hinaus in die Ferne.

Aber da sieht es nicht freundlicher aus. Wasser, — Wasser, nichts als Wasser, wohin das Auge blickt. — Die Landstraße selbst überschwemmt und nicht zu erkennen, wenn die Pappeln, welche sie säumen, nicht aus der unendlichen Wasserfläche hervorsähen und sich in ihr spiegeln. — Kein menschliches Wesen auf dieser Straße, kein Fuhrwerk, kein Reiter, seit 3 Tagen nun. — Das Bett des Gebirgsbaches bis zum Rande voll, und nur dem Knibigen erkennbar durch die schnellere Bewegung des Wassers, an jener Stelle der unendlichen Fläche. Von der hölzernen Brücke, die nach dem Vorwerk drüben hinüberführte, nichts zu sehen, nichts, — als für ihren Besitzer die Stelle, wo sie gestanden. — Aber Gott sei Dank, — das Wasser fällt. Der alte Gutsbesitzer hat seine Werkmale, und er sieht es an ihnen. — Die Weiden, welche er an den Rändern des Baches vor langen Jahren pflanzen ließ, um ihn zu befestigen, waren vor einer Stunde noch nicht bemerkbar. Jetzt taucht hin und wieder ein Spizhahn auf, — da eins, und da, — und dort, — — aber nein! . . . das ist keine Weidenspitze, — das ist ein größerer und dunklerer Punkt, — der nicht auftaucht, sondern sich fortbewegt. — Um Gotteswillen, — es ist doch kein Mensch, — — nein, — kein

Mensch, — — es scheint eine Kuh zu sein, die der Strom ergreifen — armes Thier. — Wie sie sich abmüht; — sollte sie festen Fuß fassen — ja; — es scheint. — Im gewöhnlichen Zustand des Baches wäre sie schon auf dem Trocknen; — es muß ein kräftiges Thier sein, — denn wie der Strom sich auch abmüht, es wieder in sich hinein zu ziehen, es arbeitet sich mit halber Leibestänge aus ihm hervor, und steht jetzt fest auf seinen Füßen, zwar noch ein Paar Schuh im Wasser, aber doch auf sicherem Boden.

Da sieht man aber, während es sich lustig schüttelt, daß es kein Kuh ist, — sondern ein Pferd, — und daß noch etwas sich hinter ihm aus dem Wasser herausarbeitet und, nach dem das Thier sich in gewisser Art umzusehen scheint, als wollte es sich überzeugen, ob es aus glücklich den Boden gewonnen hätte. — Ja, — es hat ihn gewonnen und es zeigt sich nun, daß es der zum Pferde gehörige Reiter ist, denn er klopf jetzt liebevoll den Hals des Pferdes, das in diesem Augenblick lustig aufwiedert. Dann legt der Reiter beide Arme um den Hals des Thieres, und seinen Kopf dagegen, während dies sich klug umwendet und den seinen an der Schulter seines Herrn schuert. Einen Augenblick verbarren sie in dieser Stellung, dann schwingt sich der Reiter in den Sattel, nachdem er den Gurt desselben etwas gelüftet hat, — und scheint forschend das Terrain zu überblicken. Er muß ein gutes Auge für solche Dinge haben, denn er findet nach kurzem Suchen die Stelle wo die Brücke gestanden, und von wo ein festhafter Weg nach Grüned führt. Langsam leitet er das Pferd bis zu jenem Punkte hin, wo er mit ihm den Weg hinaufflettert, — als es festen, steinigten Boden unter sich fühlt, ein paar Mal lustig den Kopf zurückwirft, und dann, einen leisen Druck folgend, durch das Wasser, das nach allen Seiten umher spritzt, in einer scharfen Gangart direct auf Schloß Grüned zuträdel, dessen Wächter, so gut es eben ging, schnell die Treppen hinuntergeeil ist und alle Klingeln in Bewegung gesetzt hat, um seine Dienerschaft herbeizurufen.

Fast gleichzeitig treffen der Wirth und der durchnäste Reiter an Portal des Schloßes ein; der Baron nur gerade soviel früher, um zu bemerken, daß die schlanke Gestalt in den tiefenden Kleibern bis auf den Tod erschöpft ist, und die letzte Kraft zusammen nimmt, um sich auf dem Sattel zu schwingen, und mit einer tiefen Verbeugung zu dem alten Manne mattlächelnd zu sagen: „Sie werden den seltsamen Aufzug . . . verzeihen, Herr Baron, . . . in dem . . . ich . . .“ — dann schwankt

Antrag des Justiz-Ausschusses dahin: daß das Reichs-Oberhandelsgericht zu Leipzig vom 1. September l. J. an in drei Senate getheilt wird und daß das von Bundesräthe genehmigte Geschäftsregulativ des gedachten Gerichtshofes die hierdurch bedingten Veränderungen erfahre.

Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, hat die französische Regierung officiell ihre Theilnahme an dem Brüsseler Congreß bekannt gegeben. Die Antwort steht noch aus, doch wird dieselbe ohne Zweifel bejahend lauten.

Dem Vernehmen nach sind Verhandlungen zwischen den Großmächten eingeleitet, um eine Verständigung derselben bezüglich der Revision der türkischen Handelsverträge, insbesondere mit Rücksicht auf die Stellung der türkischen Vasallenstaaten, herbeizuführen.

D. N. Berlin, d. 27. Juni. Die einzige Erwartung, die man in unsern leitenden Kreisen in Bezug auf die Ergebnisse der letzten Suldaer Conferenz hegt, faßt sich dahin zusammen, daß die Bischöfe möglicherweise die Solidarität mit der immer schroffer auftretenden ultramontanen politischen Partei ablehnen, die in den bekannten Mainzer Resolutionen ihr Programm niedergelegt hat. Doch hat man selbst für diese Erwartung noch keinerlei zuverlässigen Anhalt. Die unbedingte Zustimmung, welche der Papsst dem Mainzer Verein in einem Telegramm ausdrückt, läßt es sogar sehr fraglich erscheinen, ob die Bischöfe im Stande gewesen sein werden, obwohl sie es gewünscht haben mögen, eine solche Trennung auszusprechen. Ist dies nicht der Fall, so wird die Conferenz ohne jedes praktische Resultat bleiben, sofern man die indirecte Folge derselben, nämlich die immer weiter um sich greifende Verwirrung in der katholischen Kirche unbeachtet läßt. Je schärfer sich die Situation zuspizt, je weniger die Versuchung eines Kompromisses an den Staat herantritt, desto mehr gewinnt er freie Hand; den Bischöfen aber wird es je länger desto klarer werden, daß die Stütze, welche sie früher an den Regierungen fanden, doch nicht so leichten Herzens hätte in den Kauf gegeben werden sollen, wie es geschehen ist. — Uebrigens war es der Regierung bisher noch jedesmal gelungen, über die Suldaer Conferenzen trotz ihrer strengen Klausur sehr genaue Nachrichten zu erhalten. Es sei daran erinnert, daß noch in der letzten Session des Landtags der Kultusminister Dr. Falk aus den vorjährigen Conferenzen sehr pikante Einzelheiten hervorheben konnte, die bis dahin Niemand, vielleicht mit Ausnahme der Abgg. Mallinckrodt, Windhorst und den beiden Reichensperger bekannt geworden waren. — Ueber zwei, einander nahe verwandte Fürsten, nämlich den regierenden Herzog von Braunschweig und den vormaligen König von Hannover vertrafen im Laufe der beiden letzten Tage unguünstige Nachrichten hier ein. Dieselben haben sich nach einer heut eingegangenen Berichtigung als übertrieben erwiesen, obwohl sie nicht ganz ohne thatächlichen Grund zu sein scheinen. Der vormalige König von Hannover hat eine schwierige Operation am Unterleibe übersehen müssen, befindet sich aber bereits auf dem Wege der Besserung. Der Herzog von Braunschweig scheint auf seiner Villa in Hiesing einen leichten Schlaganfall erlitten zu haben, der indess ohne gefährlichere Folgen geblieben ist. Daß der Unfall von seiner Umgebung sorgfältig geheim gehalten wird, liegt in der Natur der politischen Verhältnisse. Wenn eine Gefahr für sein Leben vorläge, so würde unter den heutigen Umständen vermuthlich die braunschweigische Landesvertretung zusammentreten müssen, um die Eventualität

einer Nachfolge rechtzeitig in's Auge zu fassen. Daß man das Land deshalb nicht ohne Noth zu beunruhigen wünscht, ist begreiflich. — Der „Neue Socialdemokrat“ lacht sich über die erfolgte Schließung des Allgem. deutschen Arbeitervereins ins Käufische, indem er schreibt: „Zunächst muß bemerkt werden, daß in Berlin gegenwärtig gar kein Allgem. deutscher Arbeiterverein unferes Wissens existirt, also auch keiner geschlossen werden kann. Will man durch die Bekanntmachung vielleicht andeuten, daß die Berliner Mitglieder des zu Bremen domicilirten Allgem. deutschen Arbeitervereins sich als solche nicht versammeln und selbstständig organisiren dürfen, so war diese Andeutung überflüssig, da dies bis zu einer definitiven Entscheidung doch nicht geschehen wird. Kein Polizeipräsident aber kann es verwehren, daß ein Berliner Arbeiter oder Bürger Mitglied des zu Bremen domicilirten Allgem. deutschen Arbeitervereins sei und für diesen Verein seine Steuern und Beiträge entrichte.“ — Uebrigens weiß man sich unter den socialistischen Führern zu helfen. Wenn es mit dem Vereinsrecht nicht mehr geht, will man sich an das Versammlungsrecht halten und von ihm, wie das socialdemokratische Blatt ankündigt, „den weitgehendsten Gebrauch machen.“ Im Annoncentheile finden sich denn auch in der That zwei von Herrn Hasenclever ausgedriebene Versammlungen, die eine für Bremen als Mitgliederversammlung des „Allgem. deutschen Arbeitervereins“, die andere für Berlin als Volksversammlung, in welcher die Auflösung des Vereins und die Forderungen der Berliner Buchdrucker besprochen werden sollen. Es wäre interessant zu erfahren, bis zu welchem Grade es dem „geschlossenen“ Verein möglich sein wird, seine Thätigkeit in der Form von Volksversammlungen mit gleicher Wirkung fortzusetzen. Für die Partei selbst würde ein wesentlicher Unterschied dadurch kaum entstehen, da auch die Vereinsversammlungen zum großen Theile Jedermann zugänglich zu sein pflegen. — Obwohl der Quartalswechsel vor der Thür steht, ist hier in Berlin von einer Vermehrung der Presse in Folge der am 1. Juli eintretenden Steuerfreiheit noch nichts zu merken. Man wird die Ursache dieser Erscheinung am richtigsten in der augenblicklichen Geschäftslage suchen, welche selbst unter erleichterten Bedingungen für neue Unternehmungen wenig geeignet ist. Immerhin aber ist es möglich, daß bei Wiedereintritt der politischen Saison oder doch bei Beginn des nächsten Jahres die Zahl der hiesigen Blätter sich um einige erweitert.

Das Kinderfest bei dem Kronprinzlichen Paare.

Das große Kinderfest, welches die kronprinzlichen Herrschaften in jedem Sommer zu arrangiren pflegen, fand auch in diesem Jahre, und zwar am Freitag, vom schönsten Sommerwetter begünstigt, statt und bevölkerte die Sommervillagatur der hohen Herrschaften bei Potsdam mit einer fröhlich jubelnden Kinderschaar. Ein mächtiger Ertrazug, der nur Baggons 1. und 2. Klasse enthielt, stand kurz nach Mittag auf dem Potsdamer Bahnhof bereit, um die langen Reihen festlich gepuzter Kinder, die mit ihren Lehrern aus der hiesigen Wabazek-Anstalt und dem Friedrichsstit herbeigeführt waren, „zu Kronprinzens“ zu befördern. An der Wiltparkstation traf die Karavane mit den aus der kronprinzlichen Musterfarm Bornstedt eingeladenen Kindern zusammen und der ganze Schwarm zog in den für die könig-

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

der Fremde, und ist im Begriff, ohnmächtig zu Boden zu sinken, und es ist ein Glück, daß der alte Kammerdiener des Barons und ein Reitknecht schon zur Stelle sind, um den Erschöpften aufzufangen, — was den etwas zitternden Händen seines Wirthes in diesem Augenblicke schwerlich gelungen sein würde.

Die Diener tragen die lebloose Gestalt in ein Zimmer zur ebenen Erde, wo sie sie niederlassen, während der alte Baron in seltsamer Erregung daneben hertrippelt, und mit gedämpfter Stimme sagt: „Vorsichtig! Vorsichtig! Vorsichtig!“ — als wenn er die größte Furcht habe, daß sie den Ohnmächtigen aufwachen möchten. „Vorsichtig! Vorsichtig! Vorsichtig!“ — und das Kissen etwas höher, . . . so . . . und nun, . . . Babette, . . . schnell . . . Eau de Cologne von meinem . . . Waschtisch — und den Krügen auf, Krause, . . . vorsichtig . . . so . . . und besprengen . . . Eau de Cologne!

Er ist im Begriff, diesen letzten Theil seiner schnell folgenden Ordres selbst auszuführen, als der alte Kammerdiener, der dem Reitknecht einen Wint gegeben, eine Flasche aus dessen Händen nimmt, und den Baron ziemlich unsanft bei Seite schiebt, mit den Worten: „Ach was! Herr Baron! — Der Herr Offizier sieht mir nicht aus, als wenn er in dieser Lage viel nach Eau de Cologne fragen würde! — Die wollen mit ihm nachher in's Bad gehen; — jetzt wollen wir versuchen, ob wir ihm nicht ein paar Eßlöffel von unserem alten Portwein einflößen können; das wird seinem Zustand am meisten entsprechen. Es ist nichts als Erschöpfung, und die will ich dem Herrn Offizier gern glauben, wenn er sich zweimal bei solchem Wasser durch die tolle Steierk durchgearbeitet hat.“

„Ja Krause“, sagt der alte Baron, jeden Widerstand gegen die despotische Willensäußerung seines ergrauten Dieners aufgebend, — „ja Krause . . . Du hast recht . . . Portwein . . . ein paar Eßlöffel, und ein warmes Bad, aber . . . vorsichtig Krause . . . vorsichtig . . . die Uniform!“

Der alte Diener sieht etwas Beforgt erst auf seinen Herrn und dann auf die mit einer schlammigen Feuchtigkeit bedeckte Uniform des fremden Offiziers; — dann zuckt er mit einem etwas mittelwärtigen Lächeln die Lippen, und fährt ruhig fort, aus einem Eßloßel, mit dem er operirt, ein wenig Wein, den er in den wenig geöffneten Mund des Ohnmächtigen nicht hineinbringen kann, — mittheilslos auf den Rock desselben erabfließen zu lassen.

Endlich scheint der Kranke zu erwachen. — Er athmet hoch auf, wodurch sich seine Lippen ein wenig öffnen, welchen Umstand der alte Krause schnell beim Schoß erfasst, um ihm hintereinander zwei volle Eßlöffel des stärkenden Weines hinein zu gießen, ohne diesmal einen Tropfen zu verschütten. — „So mein Herr Lieutenant“, sagte er dabei halb laut und zu sich selbst sprechend, — „so, das war schön, . . . und dann will ich sehen, . . . ob der alte Krause nicht in der nächsten Minute weiß, was er zu sagen hat, wenn die Mädchen fragen, . . . welche Farbe Ihre Augen haben.“

Wirklich schlägt der junge Offizier in diesem Augenblick seine Augen auf und sieht etwas erstaunt auf seine Umgebung; — dann bilden seine Lippen mit Anstrengung die Worte: „Mein Triton . . . mein . . . Pferd!“ — Dann sinkt er noch einmal zurück in das Kissen.

IV.

Während dieser seltsame Vorgang sich zu ebener Erde im Schloß Grüneck abspielte, lag eine Treppe höher Julie v. Grönitz mit einem so süßen, glücklichen Gefühl auf ihrem weißen Lager, auf dem sie sich so viele, lange Nächte in wildem Fieber schmerzvoll umhergeworfen, und das sie nicht wieder zu verlassen gefürchtet hatte. — Oh! wie schön ist das Gefühl der Genesung, — wie schön, . . . wie schön ist das Leben. — Wie zauberhaft wirkt dieser einfache Sonnenstrahl, der in's Zimmer hereinfällt, und dort auf dem blumigen Teppich am Boden umbertanzet, und von den Zweigen der Ulmen vor dem Fenster, die sich leise im Winde bewegen und die er durchdringen muß, bald da, bald dorthin geworfen wird. Eine Zeit lang sah das junge Mädchen diesem zarten Spiel zu, kindlich lächelnd, — dann sagte sie plötzlich zu der mütterlichen Freundin, die mit einer Handarbeit am Fenster saß: „Fängt das Wasser noch immer nicht an zu fallen, Tante?“

„Ja mein Kind“, antwortete diese; „es fällt sichtlich.“

„Hat es viel Unglück angerichtet?“

„Das wird es wohl, — leider; denn es war größer als seit langen Jahren.“

„Ach die armen, armen Leute!“ sagte Julie leise.

„Nun ich denke, Dein Onkel wird thun was er kann, um Gott für Deine Genesung zu danken.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.
Baustein-Lieferung
für die
Weimar-Geraer Eisenbahn.



Zu den Bahnhofsgebäuden der **Weimar-Geraer Eisenbahn** werden folgende **Duanta gebrannte Mauersteine** (Normalformat) erforderlich, als:

400 Mille incl.	120 Mille	Verblendsteine für	Weimar,
99	28	"	Mellingen,
146	46	"	Schwabhausen,
350	112	"	Jena,
153	52	"	Göschwitz,
173	66	"	Roda,
32	17	"	Papiermühle,
223	75	"	Hermisdorf,
9	2	"	Kraftsdorf,
33	17	"	Töppeln,

deren Lieferung im Ganzen oder getheilt im Wege der Submission gegeben werden soll.

Lieferungsbedingungen werden hier und in den Streckenbureau abgegeben und Offerten, welche zu versiegeln und mit entsprechender Aufschrift zu versehen sind, ebenda bis zum 6. Juli d. J. entgegenzunehmen.

Jena, den 18. Juni 1874. **Der Bau-Direktor, Ernst Kobl.**



Montag Vergnügungs-Extrafahrt
20. Juli nach Tyrol u. d. Schweiz
via Hof, Nürnberg:

a) nach **Kufstein u. Salzburg**, b) nach **Lindau a. Bodensee**. Programm à 2 1/2 *Sgr.* und Billets mit 4 Wochen Gültigkeit in Halle: **Jul. Fricke's Buchhdlg.** in Leipzig: **Wagner's Express-Bureau.** [H. 33081.]

Liebig Company's Fleisch-Extract
aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

Vier Goldene Medaillen — Paris 1867 (2), Havre 1868, Moskau 1872.
Drei Ehrendiplome — Amsterdam 1869, Paris 1872, Wien 1873.
Das Diplom "Mors Concours", Lyon 1872.

Nur ächt wenn die Etikette eines jeden Topfes den

Namenszug **Liebig** in blauer Farbe trägt.

Engros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:
Herrn **F. Bohnenstiel Nachf.** in Magdeburg. Herrn **J. C. F. Schwartz** in Berlin. Herrn **Brückner Lampe & Co.** in Leipzig.
Zu haben in allen Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen, sowie in den Apotheken und bei den Droguisten.

Weisse Gardinen
jeder Art liefert die mit ihren pat. Maschinen arbeitende
Gardinenfabrik von A. Drews
Leipzig
auch im Einzelnen zu wirklichen Fabrikpreisen.
Auf Wunsch Musterendung.

Fr. Naumann's
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Fabrik,
alter Markt 3,

empfehle sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Möbel zu soliden Preisen.
Für Wiederverkäufer Sopha'stelle u. Stühle in reicher Auswahl.

Die Dampfziegelei von Pätzold & Schöner
in **Freiburg aU.**

empfehle ihr eigenes vorzügliches Fabrikat von gebrannten Mauersteinen, sowie ihre Niederlage von **Chamottesteinen** (Mauersteine und Fliesen) aus der Fabrik von Herrn **L. Friedemann** in **Lissen** zu billigen Preisen, und bittet um Ertheilung von Aufträgen, die prompt ausgeführt werden.

Sebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Gef. zu beachten.
Versicherung gegen Reise-Unfall.

Prämie für je 1000 *Tblr.* Versicherungssumme:

Für 1 Monat	—	<i>Sgr.</i> 10	<i>Sgr.</i>
" 3 Monate	—	" 17 1/2	"
" 6 "	—	" 20	"
" 1 Jahr	—	" 2	"
" 3 "	—	" 2	"

und einer kleinen Police: Gebühr von 5 *Sgr.* resp. 10 *Sgr.*

Policen fertigt, auch auf briefliche Bestellung, **sofort** aus:
Halle a/S., Max Keferstein,
Brüderstraße 141. General-Agent der Preussischen Lebens-Versicherungsgesellschaft,
und **Rich. Quiadkowsky,** Leipzigerstraße 102, Haupt-Agent.

Im Saale der Stadtschützen-Gesellschaft.
Täglich von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachm.
Ausstellung von
Hanns Makart's Abundantia-Bildern.

Zwei Original-Gemälde von je 17 Fuss Länge, darstellend den Ueberfluss der Erzeugnisse der Erde und des Meeres.
Eintrittskarten pr. Person à 7 1/2 *Sgr.*, Familien (4 Personen) 25 *Sgr.*, Schülerbillets à 5 *Sgr.* sind in den Buchhandlungen der Herren **Karmrodt und Schroedel & Simon**, sowie im **Ausstellungsorte** zu erhalten.

Vacante Lehrerstelle.
Die Lehrer-, Cantor- und Küsterstelle zu **Merbitz** bei **Nauen-dorf a. P.** in **Ephorie Gonnern** ist erledigt. Einkommen ca. 300 *Th.* Meldungen nimmt im Auftrage des Herrn Patrons Herr **Ammann Bieler** in **Merbitz**, sowie der Unterzeichnete an.
Pastor Winger
in **Nauen-dorf a/P.**

Etwa 20 Morgen sehr schön bestandene **Victoria-Erbsen** verkauft zum Grünabspülen das **Rittergut Zöberitz.**

Speziell für Halle a/S.
u. Umgegend luche ich einige tüchtige, erfahrene Platzagenten u. Acquisiteure gegen festen Gehalt u. Diäten. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Halle a/S., Brüderstr. 14, 1.
Max Keferstein,
Subdirector der Preuss. Lebens-Vers.-Actien-Gesellsch. zu Berlin und der Viehvers.-Gesellschaft „Hammonia“ zu Hamburg.

In der Hauptstraße von **Merseburg** ist ein Laden mit Wohnung, großer Werkstätt, Schuppen, Boden und Kellerräumen, in welchem seit einer langen Reihe von Jahren Tischlerei und Möbel-Handlg. schwunghaft betrieben wird, von jetzt an zu verpachten.
Merseburg, Gotthardtsstraße Nr. 31. [H. 5606 b.]
F. Seydewitz.

2 Stuben mit Zubehör sind an einen ruhigen Mieter zu vermieten und zum 1. October zu beziehen **Tröthasche Straße Nr. 27** in **Siebichenstein.**

Sehr saftigen **Schweizerkäse**, sehr fette **Limburger Sahnenkäse** à **St. 4 u. 5 Sgr.** erhalt
Boltze.

Zum Ringreiten
Sonntag den 5. Juli haben freundlich ein die jungen Burfsden zu **Nietleben.** Anfang 4 Uhr.
Gastwirth **Träger.**

Reisszeuge
eigner Fabrik, 120 verschiedene Sorten von vorzüglicher Güte bei
Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.

Die Parterre-Räume meines Hauses — **Königsplatz Nr. 2** — zu Comptoirs und Geschäftstokalen eingerichtet, sind vom October cr. ab, auf Wunsch auch früher, zu vermieten. Näheres beim Hausmann.
v. Wolf.

Schulberg Nr. 3, Nähe der alten Promenade, ist eine herrlich. einger. Etage zu vermieten u. l. Octbr. zu beziehen. Näheres daselbst.

Freie Gemeinde in Halle.
Dienstag den 30. Juni Abends 8 Uhr im Saale des Herrn **Landmann**, gr. Brauhausgasse Nr. 9, Vortrag von **Dr. Grabowski** aus **Magdeburg.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Hiermit erlaube mir die ergebene Mittheilung, daß meine liebe Frau **Johanna geb. Schoch** heute Vorm. 1/10 Uhr von einem gesunden Knaben entbunden worden.
Schneidemühl, 27. Juni 1874.
Aug. Gruse.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Johanna** mit dem Kaufmann Herrn **Frits Dahl** aus **Heklingen** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Sandersleben, 23. Juni 1874.
C. Kluge und Frau.

Johanna Kluge, Frits Dahl,
Verlobte.

Todes-Anzeige.
Heute Vormittag verschied nach langen, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter u. Schwiegermutter **Emilie Pätzold geb. Wirth.**
Um stillen Beileid bitten die Hinterbliebenen.
Weißenfels, d. 27. Juni 1874.

Erste Beilage.

Bekanntmachungen.

Im Wege freiwilliger Subhastation Theilungshalber sollen die zum Nachlasse des Dekonom **Johann Christian Henze** von hier gehörigen Grundstücke:

- das Wohnhaus hieselbst nebst Wirtschaftsgebäuden und sonstigem Zubehör, namentlich dem Plane Nr. 207 von 1 M. 40 □R. — Nr. 268 Haus-Hypothekenbuch von Artern verzeichnet, abgeschätzt auf 2495 *Th.*,
 - die Nr. 353 Flur-Hypothekenbuch Artern unter 49 einzelnen Nummern verzeichneten Grundstücke, an deren Stelle bei der Separation in der Flur Artern ausgewiesen sind:
 - Plan 671 an der kleinen Dohle von 12 M. 158 □R., abgeschätzt auf 2500 *Th.*,
 - Plan 776 c. in den Bauernwiesen von 7 M. 29 □R., abgeschätzt auf 2004 *Th.*,
 - Plan 1071 im Unterriethe von 8 M. 135 □R., abgeschätzt auf 2450 *Th.*,
 - Plan 417 e. im Flürchen von 16 M. 103 □R., abgeschätzt auf 4671 *Th.*,
 - sowie die in der Flur Reinsdorf belegenen 2 M. 76³/₁₀ □R., Nr. 353 Flur-Hypothekenbuch Artern verzeichnet, unter den schon jetzt im Bureau zur Einsicht offen liegenden Verbindungen im Ganzen und Einzelnen
- am **11. September c. Vormitt. 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.
Artern, den 19. Juni 1874.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Zur Beachtung.

Für eine mir durch plötzliche Krankheitsursache getödtete Kuh, welche ich erst einige Tage zuvor bei der Sächsischen Viehversicherungs-Bank in Dresden versichert hatte, wurde mir heute die beanspruchte Summe baar ausgezahlt, weshalb ich diese Versicherungs-Bank allen Viehbesitzern und Landwirthen aufs Wärmste empfehlen kann.

Zugleich sage ich hiermit besten Dank für die Bemühungen des Herrn Agenten **Krebs** in Jörbig. **Zoberig**, den 26. Juni 1874.

G. Goldacker, Rittergutsbesitzer.
General-Agent für den Regierungsbezirk Merseburg:
Fr. Müller in Halle a/S., Klausthor 10.

Wir erlauben uns den Herren Landwirthen zur **Herbstbestellung** aufgeschl. **Peru-Guano**, 8—9% Stickst., 9—10% lösl. Phosphor-, **Fisch-Guano**, 8¹/₂—10% „ 12—14% „
Ammoniak-Superphosphat,
Baker-Guano,
Knochenmehle, roh u. gedämpft,
Knochenkohle-Superphosphat,
mit Garantie der verkauften Procente,
ab unserem Lager, hier und in Bortendorf unter Zusicherung der billigsten Preise bestens zu empfehlen und bemerken, daß auch ab Bahnhof Sangerhausen oder Köbblingen am See abgeben und die niedrigsten Preise zu stellen im Stande sind.
Artern, im Juni 1874. **Rückert & Thölden.**

Mähmaschinen.

Neue verbesserte amerikanische Mähmaschine von **Gebr. Gülich** in Breslau empfehlen den Herren Landwirthen **A. Leopold & Oehmichen** in **Schkeuditz**, Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen.



Vorzügliche Pumpen
für Haus, Garten, gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke (Saug- und Drumpumpen, Rotationspumpen, Centrifugalpumpen, Abfänger-Brünnen u. s. w.) liefert billig unter Garantie das Bureau des „Practischen Maschinen-Constructeur.“
Leipzig, Cutrigher Straße 8.
— Auf Wunsch wird die Aufstellung besorgt.
— Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Obst-Verkauf.

Die diesjährige Obstnutzung an Äpfeln u. Birnen in der Aseleber Flur soll auf den Donnerstags tag als den 2. Juli Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Gasthose unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verkauft werden.

Die Besitzer.

Hiekisch, Paul, Nähmaschinenfabrikant, wird ersucht, seine Adresse an die Expedition der Eisenacher Zeitung zu senden.

Unterschiedener macht hierdurch bekannt, daß er vom heutigen Tage die bisher mit **Hrn. W. Klemme** in Gönnern gemachten Geschäfte freundlichst aufgehoben hat und seine Geschäfte für sich allein ausführt.

Lebzig bei Gönnern,
d. 22. Juni 1874.

A. Kraebe.

Billigst

alte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken in ganzen und geschlagenen Längen jeden Höhenprofils offeriren **Weissenborn & Co.** in Halle a/S., Grünstr. 3.

Öffene Polizei-Sergeanten-Stelle.

Die Stelle eines Polizei-Sergeanten bei der hiesigen Verwaltung, deren Gehalt von 275 bis 325 *Th.* steigt, soll zum 1. Octbr. er. besetzt werden. Civilvorfertigungs-Berechtigte wollen sich unter Einreichung von Zeugnissen binnen 4 Wochen melden. (H. 5608 d.)
Acherleben, d. 25. Juni 74.
Der Magistrat.

Mühlen-Verkauf.

Die Herrn **Johann Carl Friedrich Salzmann** zugehörige, in Lützschena am ohnweit Leipziger gelegene Mühle mit vorzüglicher, von Sachverständigen nach Höhe von 36 Pferdekraften berechnete Wasserkraft, soll von mir, dem unterzeichneten requ. Notar am **Montag d. 13. Juli 1874 Nachmittags 3 Uhr** an den Meißbietenden an Ort und Stelle freiwillig versteigert werden. Kauflustige wollen sich deshalb zu der angegebenen Zeit im Mühlengrundstücke zu Lützschena einfinden und ihre Gebote thun.

Die nähere Beschreibung der Mühle kann auf meiner Expedition — Nicolaistraße 45. III. — eingesehen werden. Besichtigung der Mühle kann jederzeit stattfinden.
Leipzig, den 25. Juni 1874.
Rechtsanw. **O. E. Freitag**,
Königl. Sächs. Notar.

Verkauf eines Geschäftshauses.

Ein in einer größeren Provinzialstadt, Magdeb. Regbez., Garntsonstadt, in der besten Lage belegenes rentables 3stöckiges Hausgrundstück mit schönem Hof, Stallung und großer Scheune, ist Familienverhältniß halber zu verkaufen. In demselben wird seit ca. 30 Jahren das Fleischergeschäft schwunghaft betrieben; es eignet sich jedoch wegen seiner guten Lage und Räumlichkeiten zu jedem andern Geschäft. Anzahl. 3—4000 *Th.* Uebernahme kann sofort erfolgen. Das Nähere zu erfragen bei **Ed. Stuckrath** in d. Exp. d. Btg.

Fabrikgeschäft, Wagenbauerei,

in der Nähe des Bahnhofs belegenen, mit Dampftrieb u. Hülfsmaschine, sämtlich alles Neu, sind wir Willens unter sehr günstigen Bedingungen veränderungs-halber sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich seiner Bauart und großen Räumlichkeiten wegen auch zum Betriebe vieler anderer größerer Geschäfte. (H. 5605 d.)
Auch werden **Dampfmaschine** (10 Pferdebkr.) nebst Kessel u. Hülfsmaschine im Einzelnen abgegeben.
Acherleben.

Balke, Plötz & Kupke.

Licht, Reisende, Comtoiristen, Lageristen und Verkäufer für bed. Leinen-, Papier-, Kurz-, Cigarren- u. Colonialwaaren-Gesch. sucht **G. Weyer's Comtoir**,
Magdeburg.

Ein tüchtiger **Ziegelmeister** wird sofort zu engagiren gesucht. Wo? sagt **Ed. Stuckrath** in der Exped. d. Btg.

Pferde-, Wagen- und Ackergeräthe-Auction in Merseburg.

Sonnabend d. 4. Juli c. von **Vormittags 9 Uhr** an sollen am **Hippe'schen Holzplatz** vor hies. Bürgergarten im Auftr. der Dec. u. Seiler-Mstr. **Eckardt'schen** Erben hier, **Wirtsch. Aufg. b.:** 2 gute Ackerpferde, 3 div. Wagen, div. Flüge u. Walzen, Kutsch- u. Ackergeschirr, 2 gute schweinst. Pferdebeden u. dergl. mehr, meistbietend gegen **Barzahlung** versteigert werden.
Merseburg, d. 25. Juni 1874.

A. Hündfleisch,
Kr. u. Auct.-Comm.

Ein verheiratheter **Oberbrenner**, welcher selbstständig einer größeren Brennerei vorstehen kann und hauptsächlich mit Melassebrennerei gründlich vertraut ist, worüber Zeugnisse beigelegt werden können, sucht sofort oder später Stellung.

Gef. Offerten nimmt die **Annoncen-Expedition von Haenstein & Vogler** in Magdeburg unter H. 51924. entgegen.

Hornberg
an d. bad. Schwarzwald.
Wir suchen für unsere leistungsfähige

Buttersiederei

noch einen oder mehrere größere und solide Abnehmer auf hiesigem Plage in frischer und gesottener Butter und bitten um gef. Anerbietungen. [H. 61850.]

Wörnle & Tripps.

Die erste Verwalterstelle auf dem **Lüttich'schen** Rittergute in Artern bei Sangerhausen ist zu besetzen und wollen Bewerber sich vorstellen. **C. Frank.**

Ein tüchtiger Brenner, im Brennen von Melasse und Kartoffeln erfahren, wird bei sofortigem Antritt gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Persönliche Vorstellung erwünscht. Näheres bei **D. Lange**, Bahnhof Nauendorf. (Halle-Acherleser Bahn.)

Zwei Barbiergehilfen, 1 auf Stube, 1 auf Kundschaft, sind sogleich Stellung bei vorheriger Nachricht. Reisefosten-Entschädigung.

Bernburg.
W. Lehmann, gr. Einsiedler-G.
Ein junges anständiges Mädchen von auswärt's sucht als Stubenmädchen oder zur selbstständigen Führung der Wirthschaft ein baldiges Unterkommen. Näheres durch **Eleonore Fischer**, p. Adresse **Hrn. Klempermeister Karl Fischer** in Weichenfels.

Zeit-Wieh-Auction.

73 Stück schwere fette Hammel, 8 Schafe, 8 Stück Rinder sollen Mittwoch den 1. Juli c. Vormittags 10 Uhr auf dem Gute Nr. 17 in Tagewerben, 1/2 Stunde von Weichenfels meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Rödel.

Berlin, den 28. Juni.

Der Kaiser hat dem Leib-Rüfasser-Regiment (Schlesisches) Nr. 1 zu seinem 200jährigen Jubiläum die das Bildniß Friedrichs des Großen, welcher vor 100 Jahren Chef des Regiments gewesen, zum Geschenk gemacht. Von Seiten der Prinzen Alexander und Georg, deren Vater Prinz Friedrich ebenfalls Chef des Regiments gewesen, ist demselben aus gleicher Veranlassung das Bildniß des großen Kurfürsten, als des Stifters des Regiments vor 200 Jahren, zugegangen. Beide Portraits, lebensgroße Kniestücke, sind von dem Maler Paul Bülow angefertigt. Das Bildniß des Kaisers ist dem Regiment bereits vor einiger Zeit verliehen worden.

Der Kreis Ragnit ist dem Staate zuerst mit der Maßregel der Aufhebung des Haussee-geldes auf den Kreis-Chauffee n. g. gefolgt. Mit überwiegender Majorität haben die Kreisstände auf dem am 15. Juni abgehaltenen Kreistage den Beschluß gefaßt, die Erhebung der gedachten Abgabe zum 1. Januar 1875 einzustellen.

Die Prediger Synode und Kampffreyer haben in der Friedrichs-Berderschen Synode folgende „Gewissensbewahrung“ eingereicht: Berlin, d. 24. Juni 1874. Wir Unterzeichnete können uns bei der heute am 24. Juni 1874 zusammengetretenen Friedrichs-Berderschen Kreisynode amtlich nicht betheiligen, ohne zugleich zu bekennen, daß wir es für eine Preisgebung der Grundsätze des christlichen Glaubens und der evangelischen Kirche ansehen müssen, wenn Männer, welche die Grundsätze des Evangeliums offen und eindeutig leugnen und zu solcher Leugnung verharren, wie namentlich der Hr. Prediger Dr. Ebdom und dessen Gesinnungsgenossen, auf dieser evangelischen Kreisynode Sitz und Stimme haben dürfen. Was uns bei dieser Lage der Dinge einigermaßen beruhigt, ist die Thatsache, daß nach dem Entsch. Sr. Maj. des Königs über Einbringung der kirchlichen Gemeinde- und Synodalordnung vom 10. Oct. v. J. zufolge der Erinnerung an jenen allerhöchsten Erlass seitens des Evangelischen Kirchenrathes vom 2. Juni v. J. der Besetzungstand der evangelischen Kirche ist also auch der Besetzungstand unserer lutherischen Gemeinde „durch neue Ordnung in keiner Weise berührt werden“ soll.

Aus Posen wird gemeldet, daß seit dem 9. Juni c., dem Tage der Beschlagnahme des erzbischöflichen, sowie des unter der Verwaltung des Erzbischöflichen stehenden Vermögens durch den Landrath von Wallenstein, das dortige gesammte Konsistorium im wahren Sinne des Wortes Strike macht. Kein einziger der Konsistorial-Räthe läßt sich sehen, wie die „Pos. Ztg.“ mittheilt, und alle auf rein geistliche Angelegenheiten bezüglichen, mitunter recht wichtige und eilige Sachen, bleiben unerledigt liegen. Selbst die geistlichen Registratoren, Kalkulanten, Dolmetscher und Kontrolleure — man muß zugeben, alles Posen, die zum geistlichen Beruf wie die Faust aufs Auge passen — sind seit dem 9. d. Mts. abhanden gekommen. Die „Pos. Ztg.“ bemerkt dazu: „Wir halten nun allerdings weder das Eine noch das A. vere für ein großes Unglück, glauben aber, daß in richtiger Konsequenz des Grundgesetzes, jeder Arbeiter ist seines Lohnes werth, den er leistend den Beamten die aus Staatsmitteln bisher gezahlten Gälter einbehalten werden müssen.“

Frankreich.

Paris, d. 26. Juni. Marschall Mac Mahon, ungedulbig, bringt auf einen schleunigen Abschluß der Debatten in der Dreißiger-Kommission. Er hat mit dem Präsidenten derselben, Watbte, konferirt, welcher vorwiegend zum Berichterstatter ernannt werden wird. Trochu ist die Dreißiger-Kommission heute noch zu keinem Abschluß gelangt, sondern hat bloß eine lange Rede Dufaure's angehört, welcher die Republik plaidirt und das Septennat als eine Mystifikation anfränkisch darstellte. Man befürchtet die feindselige Haltung mehrerer Abtheilungen, die trotz aller Zureden Gambetta's nicht der Revisionsklausel des Verrier'schen Antrages zustimmen wollen. — Um dem Publikum and in die Augen zu treten, haben der Minister des Innern von Courant und der Instruktionsrichter de la Haye heute, durch nicht weniger als sechs Polizei-Kommissarien, die von dreißig Stadtergeanten begleitet waren, Hausfuchung vornehmen lassen auf der Redaktion des „Dreier“, bei verschiedenen bonapartistischen Korrespondenten, Bücherlegern und pensionirten Offizieren. — In Marseille ist eine Brochüre „Napoleon III.“ mit Beschlag belegt worden. — An der „Sonntags-Revue“ werden 96 Bataillone, 52 Schwadronen, 26 Batterien, im Ganzen 55,000 Mann, theilnehmen. Der Kriegsminister hat jeden Tag verboten. — Der Maler Courbet ist in erster Instanz zum Schadenersatz für die Zerstörung der Vendôme-Säule verurtheilt worden. Es wird dieses Urtheil durch den Spruch des Kriegsgerichts begründet, da Courbet als Mitschuldiger für solidarisch verhaftet erklärt. Da Courbet von den Schuldigen allein zahlungsfähig ist, so muß sein befristetes sequestrirtes Vermögen darauf gehen.

Paris, d. 26. Juni. Heute haben wegen der bonapartistischen Landriebe Hausfuchungen Statt, von denen folgende Bonapartisten bestraft wurden: Amigues, Mitarbeiter am „Dreier“, Lebrun de Robot, pensionirter Officier, Vietri, pensionirter Oberst-Lieutenant, Bauny, pensionirter Major, Mansart, Director einer Departemental-Korrespondenz, Morange, Herausgeber einer bonapartistischen Brochüre, und Mourout, Wehnhändler, der eine Deputation nach Chiselbust führte. Diese Hausfuchung wurde von einem Polizei-Commissar und fünf Leuten gemacht. Papiere, Photographien, Brochüren wurden in Beutel genommen, aber keine Verhaftung ausgeführt. Mansart wird verurtheilt, weil er seine Correspondenz ohne Caution herausgab. Bei dieser Hausfuchung fand man ein Verzeichniß aller Subventionen, welche die Presse unter dem Kaiserreich gegeben worden. Angeordnet waren die Hausfuchungen durch den mit der Untersuchung wegen des bona-

partistischen Central-Comités beauftragten Untersuchungsrichter de la Haye.

Paris, d. 27. Juni. Hiesige Blätter melden nach wiener Quellen, General Schweinitz werde den Botschafterposten in Wien verlassen, weil Fürst Bismarck unzufrieden mit ihm sei. Die Nachricht muß als sehr unwahrscheinlich bezeichnet werden. — Die Rechte ist seit Kurzem in neuen Verhandlungen mit dem rechten Centrum begriffen. Es dürften diese Verhandlungen bald wieder die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich ziehen, aber es ist nicht anzunehmen, daß sie Erfolg haben werden. Optimistische Anhänger der früheren Majorität glauben, daß der Vorschlag Lucien Brun's eine Minorität von drei Siebentel der Kammer auf sich vereinigen könne. — Das officiöse Blatt „La Presse“ schreibt: Mehrere fremde Blätter commentiren auf sehr böswillige Weise eine von dem londoner Standard mit Wohlwollen für uns gegebene Nachricht, welche angebliche Reclamationen der deutschen Regierung wegen des Gesetzentwurfs über die Festungswerke in Ostern betraf. Das Gerücht ist vollständig unbegründet. Das berliner Cabinet hat nicht daran gedacht und konnte auch nicht daran denken, Frankreichs Recht zu bestreiten, die ungeheure Deffnung seiner Ostgränze zu schließen. Die fremden Blätter, welche Frankreich unangenehm sein wollten, waren in Wirklichkeit, nur aber ganz mit Unrecht, beleidigend für Preußen. — Pans, XIX. Siècle und Rappel sind heute wieder erschienen. — Die Hausfuchungen bei Bonapartisten dauern fort. Dreire und Saulois führen eine äußerst kede Sprache; sie veröffentlichten Schreiben von Personen, bei denen Hausfuchungen Statt gefunden. — Auch bei dem Herausgeber einer legitimistischen Correspondenz fand eine Hausfuchung Statt. Die bonapartistischen Blätter melden, die Regierung werde auch gegen die radicalen Comités in der Provinz einschreiten und wegen der Umtriebe der Reumer-Commission eine Untersuchung anstellen. — Der Budgetauschuß hat mit 12 gegen 9 Stimmen den Antrag Wolowski Betreffs Verminderung der jährlichen Rückzahlung des Staates an die Bank von 200 auf 150 Millionen angenommen. Das Deficit würde so gebedt sein. Falls die Kammer den Antrag annimmt, ist Magne's Rücktritt zu erwarten. Die Sitzung der Kammer war ohne Interesse.

Vermischtes.

Der Berliner Correspondent des „Temps“ hat einen Ferienausflug nach Barzin unternommen, über welchen er in einem aus Barzin-Buffon selbst datirten Briefe seinen ersten Bericht erstattet. Er ist nüchtern und ohne Geschäftigkeit geschrieben, was in einem Pariser Blatte immerhin anerkennenswerth ist. Vorläufig hat der Correspondent Land und Leute recognoscirt und die Bauern nach ihrem Gutsherrn ausgefragt. Die Gegend erinnert ihn theils an die Normandie, theils an die Landes; er schildert sie nicht übel. „Sie zeichnet sich nur durch ihre Einförmigkeit aus. Eine wellige, angebaute Ebene, fruchtbarer als das trostlose Brandenburg; hier und da eine Lache, ein Teich, am Horizont ein Stückchen See und Gehölz; sonst nichts Beforderes. Bisweilen wird man an die Normandie erinnert, nur fehlen die Apfelbäume und der üppige Reichthum; dann muß man wieder an unsere Landes denken. Es hat gestern den ganzen Tag und die Nacht über geregnet; ein starker, von der nahen Ostsee kommender Wind segt über die von grüner Saat strobenden Ebenen und spielt im Aether mit den Lerchen, welche aus voller Kehle singen. Eine Heerde von Hammeln oder Sänen, ein paar Weihen, die dicht am Boden vorüberfliegen, eine Windmühle, die mir von Weitem ihre Arme entgegenstreckt, das sind die einzigen Zwischenscenen meiner Reise. Wenige Bauernwagen, kaum einige Wanderer, gar kein Tourist, nicht einmal ein englischer. Die Behäufungen sind weit verstreut. So zieht man durch Dörfer Schwarzow, Musterlich. Die sehr niedrigen Häuser sind von Ziegeln oder Lehm, mit Strohh oder rothen Ziegelbäckern. Nirgend die Spuren wirklicher Wohlhabenheit, aber auch nirgend Zeichen großer Armut. Dieser Theil von Pommern, in welchem Herr von Bismarck seinen Wohnsitz aufgeschlagen hat, ist einer der ergiebigsten der ganzen Provinz und man wandert dort viel weniger aus, als anderwärts.“ Aus den Aeußerungen der Leute über Hrn. v. B. will der Correspondent entnehmen, daß der Gutsherr gerade nicht übermäßig populär bei ihnen ist, allein er hört doch nur Gutes. „Man kann nicht sagen“, äußerte gegen mich ein Bauer, mit dem ich ein Stück Weges zusammenging, „daß er stolz wäre. Man sieht ihn alle Augenblick, zu Fuß, zu Pferd, zu Wagen, immer mit seinem Dreimaster, einem Filzbut, den er nun schon seit mehr als vier Jahren trägt; denn ich habe ihn schon im Jahre 1869 auf seinem Haupte gesehen. Bei Jhnen in Berlin geht er, wie es heißt, immer in Uniform. Wenn er also einem kleinen Jungen oder Mädchen, die in die Schule gehen, begegnet, hält er an und sagt: Wo gehst Du hin? Die Kinder antworten natürlich: In die Schule. Dann rath er ihnen, artig zu sein und fleißig zu arbeiten. Das muß man ihm lassen: er ist sehr geschickt und plaudert gut. Einmal komme ich mit meinem Wagen aus dem Wald; ich bin nämlich Köhler. Ich fuhr nicht auf der großen Straße. Kommt der Bismarck vorübergeritten, hält er an und sagt zu mir: „Aber da habt Ihr ja eine halbe Klafter Holz auf Eurem Wagen; ist das nicht zu viel für ein Pferd, zumal Ihr nicht auf der Chauffee seid?“ Ich erwiderte: „Wenn ich weniger lade, würde ich nichts verdienen und es lohnte, wenn ich so sagen darf, nicht der Mühe.“ Darauf lachte er; aber Sie sehen, er war doch so klug gewesen, auf den ersten Blick zu erkennen, daß ich eine halbe Klafter Holz fuhr. Es war richtig eine

halbe Klafter, nicht mehr und nicht weniger. Dieser Beweis von Talent hatte offenbar auf meinen Köhler einen tiefen Eindruck gemacht. Dabei kann man auch nicht sagen, daß er geizig ist. Wenn einem seine Kuh fällt, schickt er ihm 20, 25 und auch 30 Thlr.

Für das Sterben hat die deutsche Sprache eine solche Fülle von Redensarten, daß man auf jeden Verstorbenen eine besondere anwenden kann, die seinem Stand oder Charakter entspricht. Der Höfliche hat der Welt Lebwohl gesagt, der Kaufmann und der Witt haben ihre Rechnung abgeschlossen, das Kindlein ist unter die Engel aufgenommen, dem Laternenanzünder hat der Tod das Licht ausgeblasen, der Müde hat sich zur Ruhe gelegt, dem Nachwächter hat die letzte Stunde geschlagen, der Schiffer ist in den Hafen eingelaufen, der Fährmann hat dem Charon das Fährgeld entrichtet, der Schlächter hat die Augen geschlossen, der Schnitter hat in's Gras gebissen, der Schwäger wird ein stiller Mann, der Todtengräber sinkt in die Grube, der Trinker liegt in den letzten Zügen, dem Uhrmacher ist die Uhr abgelaufen, der Unglückliche haucht seinen letzten Seufzer aus, dem Arzte thun die Zähne nicht mehr weh, dem Apotheker bißt kein Kraut mehr, der Blöthig pfeift auf dem letzten Boche, der Jude sitzt in Abrahams Schooß, der Aelteste ist zu seinen Vätern und Vorfahren versammelt, dem Neugierigen drückt der Tod die Augen zu, der Gelehrte giebt den Geist auf, die Waldfrau hat ausgerufen, der Gottlose hat dran glauben müssen, der General ist zur großen Armee verisetzt, der Seemann ist abgefeselt, der Diener ist zum Herrn gegangen, der Käufer hat seinen Lauf vollendet, der Krieger hat den letzten Kampf gekämpft, der Feindschmeißer muß Erde fassen, der Fromme hat das Zeitliche gesegnet, der Fleischer ist den Weg alles Fleisches gegangen, der Idealist wandelt im Lande der Vollendung — aber todt sind Alle!

In der Nacht vom 19. auf den 20. Juni ist der Dampfer „Kars“ im Marmarameer mit Mann und Maus zu Grunde gegangen, und es büßten dabei mehr als zweihundert Menschen das Leben ein. Der „Kars“, Capitän Konstantin Cesarianu, hatte den Hafen von Konstantinopel am Freitag Abends verlassen. Er führte eine starke Waarenladung und hatte ungefähr 300 Passagiere an Bord, darunter einige Officiere der Armee, die zu ihren Regimentern in Saloniki einrückten. Um halb 1 Uhr Nachts wurde der „Kars“ vor der Marmarainfel von dem „Bohera“, einem Schiffe der Rhedewich-Gesellschaft, auf dem Anton Leva das Commando hatte und das aus Alexandrien mit einer Ladung von Feuerwerkskörpern kam, angefahren. Der „Bohera“ hatte den „Kars“ in der Mitte gefaßt und entzweigerissen. Der Anprall war schrecklich, und im Verlaufe weniger Minuten versank das Schiff. Nur gegen vierzig Personen konnten gerettet werden; unter den Dpfer zählt man den Capitän und Secunde-Lieutenant und mehrere Officiere der kaiserlichen Armee. Was das Paketboot „Bohera“ betrifft, so erlitt es gleichfalls große Beschädigungen, es konnte aber noch seinen Cours bis Akhir-Capi fortsetzen, wo es Sonnabend Morgens vor Anker ging.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Die Oberpostbehörde in Erfurt hat an die ihr untergeordneten Postämter ein Circular erlassen, worin konstatiert wird, daß in den letzten Wochen in verschiedenen Postlocalen Thüringens Einbrüche versucht wurden, die durch rechtzeitige Entdeckung resultatlos blieben. Da diese Versuche unter gleichen Manipulationen bewirkt wurden, so sei anzunehmen, daß man es mit einer organisierten Diebsbande zu thun habe, weshalb die Post-Behörden zur besonderen Vorsicht veranlaßt werden.

In Eisenach feiert am 5. Juli die socialdemokratische Partei ein Arbeiter- und Verbrüderungsfest, bei welchem Liebknecht als Festredner fungiren wird.

Die Staats-Eisenbahn-Verwaltungen haben zu der vom 12. bis 14. Juli in Kassel gelegentlich des Feuerwehrtages stattfindenden Ausstellung von Feuerlösch-Gegenständen dieselbe Vergünstigung des nachträglichen Rücktransports der unverkauft gebliebenen Requisitionen bewilligt, wie zu allen größeren Ausstellungen.

Handel, Verkehr, Industrie, Volkswirtschaftliches u. Elberfeld, d. 27. Juni. (Tel.) In der heutigen ordentlichen Generalversammlung des Aktionäre der Bergisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft waren 48,532 Aktien mit 13,820 Stimmen vertreten. In die Errichtung des Geschäftsbereichs pro 1873 schloß sich eine längere und lebhaftere Debatte. Nach Darlegung der von der Deputation zur Ermächtigung, daß dieselbe nach Maßgabe des bereits früher beim Handelsminister gestellten Antrags in der bisher schon eingeschlagenen Richtung fortfahre, auf eine Abänderung der Statuten, insbesondere aber des Vertrags über die Ueberlassung des Betriebs an den Staat hinzuwirken. Nach Beendigung der beglücklichen Verhandlungen soll eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden. Der Deputation wurde die Ermächtigung erteilt, sich durch 5 Aktionäre ohne Rücksicht auf deren Domicil mittelst Kooperation zu verfahren. Zu Deputationsmitgliedern wurden gewählt: v. d. Heydt, Wöllfing, Wevermann, v. Papen und Gebhard.

Wien, d. 27. Juni. (Tel.) In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre der süddeutschen Verbindungsbahn (Reichenberg-Paradubitz) beantwortete der Vorsitzende zunächst eine an ihn gerichtete bezügliche Anfrage dahin, daß der Verwaltungsrath voran Aktiendeput. Agenturen in Berlin und Frankfurt einrichten werde. Sodann wurde der Rechnungsabluß pro 1873 genehmigt. Hierauf begann die Beratung über die projektierte Vereinigung der süddeutschen Verbindungsbahn mit der österreichischen Nordwestbahn. Die vom Verwaltungsrathe in Bezug auf dieses Projekt gestellten Anträge wurden namentlich von Hecht (Hamburg), Illmann (Frankfurt) bekämpft. Als zur Abstimmung über die verschiedenen betrefsende Angelegenheiten gestellten Anträge geschritten werden sollte, wurde von einem der Aktionäre konstatiert, daß minderjährige Aktionäre an der Generalversammlung theilzunehmen. Der Vorsitzende forderte letztere auf, den Saal zu verlassen und schloß, als seine Aufforderung Widerspruch fand, zu tumultuarischen Ausgehungen führte, die Generalversammlung.

Wien, d. 27. Juni. (Tel.) Zwischen dem Verwaltungsrathe der Reichenberg-Paradubitzer Eisenbahngesellschaft und dem Frankfurter Aktiencomité ist der

„Börsekorrespondenz“ zufolge gestern ein Ausgleich dahin zu Stande gekommen, daß der gestellte Fusionsantrag einem aus 3 Mitglidern bestehenden Comité zur Prüfung übergeben werden soll. Bei der heutigen wiederholten Beratung vor der ständtischen Generalversammlung wurde die Wahl Dependimer's, Ledesca's, Fleischer's und Herz's zu Verwaltungsräthen bestimmt.

Börsen- und Wochenbericht.

Berlin, d. 27. Juni. Die heutige Bewegung, welche an den drei letzten Tagen der Vormoche mit großem Nachdruck und scheinbar unter reger Theilnahme der gesammten Speculation in Scene gesetzt wurde, stieß bereits zu Anfang dieser Berichtperiode auf einen schwer zu überwindenden Widerstand. Zu den rasch in die Höhe getriebenen Notierungen fehlte es der Hauffe-Partei durchaus an Abnehmern; denn das Privatpublikum hielt sich trotz der günstigen Stimmung den speculativen Operationen größtentheils fern und ein Decouvert bestand nur in sehr bescheidnem Umfange. Der größte Theil der allerdings an unserem Plasse zeitweise in den Vormonaten überwiegenden Baiffe-Engagements war Ende Mai abgemeldet; zu neuen Operationen hatte aber der Contremine selbstem der Muth und die Gelegenheit gefehlt. Denn bei der außergewöhnlichen Geschäftslage, welche in der ersten Hälfte dieses Monats herrschte, war es selbst auf speculativem Gebiete sehr schwer, erhebliche Summen ohne sehr bedeutende Konzeffionen abzugeben. Fast noch größer erdient aber die Gefahr, daß sich den Deckerungsarbeiten späterhin unerwartete Schwierigkeiten entgegenstellen könnten. So sah sich die Contremine, welche durch frühere schlimme Erfahrungen in dieser Beziehung ängstlich und vorsichtig geworden ist, hauptsächlich auf Tagesoperationen angewiesen, und die Mehrzahl der Baiffiers verhielt sich bei der in der Vormoche so lebhaft und plötzlich auftretenden Hauffe-Steigerung ruhig, oder schloß sich der günstigen Stimmung an, so daß erst am Monatschluß nur ein sehr geringfügiges Decouvert zur Aufnahme des von der Hauffe-Partei befehrt Gewinnrealisations angebotenen Materials bestand. Die Wichtigkeit dieser Beobachtung bemerkt auch der Nachgang der bei Beginn des Prologationsverkehrs noch ziemlich hohen Deports. Zu den höchsten Sähen wurden obenhin nur wenig Transaktionen abgeschlossen, überhaupt bewegte sich das Prologationsgeschäft in den engsten Grenzen. Denn einerseits bekanden thätlich nur sehr unbedeutende Engagements, andererseits entließ sich wiederum ein Theil der Börsenbesucher aller speculativen Verwicklungen, um nach dem 2. Juli fern von Börsenverkehr einige Zeit der Erholung zu widmen. Mit diesen Beschränkungen gingen auch vielfach die in den letzten Tagen zunehmenden Verkäufe von Kaffe-Waare zusammen; denn die kleine Speculation legt sich nicht gern irgend welche Paare hin, namentlich aber nicht bei der Aussicht auf eine vielleicht noch geschäftlosere Zeit als wir sie in dem jetzt zu Ende abehenden Monat durchgemacht haben.

Von dieser im Allgemeinen ermattenden Tendenz wurden Arbitrage-Werte nur sehr wenig berührt. Für Franzosen und Russen erzielten die westlichen Plätze feste Haltung auf der Tagesordnung, österreichische Effekten aller Gattungen hielten an den Notierungen aus Wien eine feste Stütze. Für Bahnen legte man dort den größten Nachdruck auf die jüngsten Ende-Ansätzen, von denen man sich auch für Handel und Industrie im Allgemeinen eine Hebung verspricht. Großen Hoffnungen hatte man sich in Wien in Bezug auf den Juli-Coupon hingezogen, welcher für Österreich über 87 Millionen Gulden beträgt. Doch ruhen die hohen Erwartungen, welche die Speculation an diese Auszahlungen knüpfte, nach den bisherigen Erfahrungen auf sehr schwacher Grundlage. Der Geldmarkt ist in den letzten Tagen in Folge der Vorbereitungen für die fälligen Zahlungen unwesentlich enger geworden; doch von einem Geldfluß zur Börse hat sich bisher noch wenig bemerkbar gemacht. Anlagenerthe erzeuften sich auch in der abgelaufenen Woche eines regelmäßigen, wenngleich geringen Verkehrs. Bevorzugt blieben von preussischen Prioritäten und deutschen Anleihen 3 1/2-procentige Reichs-Eire C. 4, 4-procentige Halle-Saale und verschiedene Gattungen 4-procentige Prioritäten. Sehr reger Umkehr hatten auf Frankfurter Auzung Köln-Mündener Prämien-Antwelle bei einer bedeutenden Courseerhöhung auszuweisen, daran schloß sich zunächst Österreichische 1860er Loose und Russische Prämien-Anleihen. Unter den österreichischen Prioritäten sind die Befände von älteren Bahnen auch in den jüngeren Emissionen fast ganz aus erster Hand verkauft; dagegen hat sich das anlagende Kapital mit Vorliebe den jüngeren Unternehmungen zugewandt, welche durch die Entballungen nach Einbruch der Krise fast discredirt, im Course geworfen wurden. Unter diesen finden ausgenüßlich Kaschau-Bereg, Ungarische Südbahn und Nordostbahn, Lemberg-Gemeinlich und Nordwestbahn gute Beachtung. In dieser Beziehung auf dem österreichisch-ungarischen Prioritäten-Markte trug auch wesentlich der den Prioritäten-Inhabern durch die neuesten Formen der einziehenden Gesetzgebung in Österreich gemäbrte Schutz bei.

Meteorologische Beobachtungen.

27. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	331,05 Bar. L.	331,36 Bar. L.	330,96 Bar. L.	331,12 Bar. L.
Luftdruck	5,78 Bar. L.	4,57 Bar. L.	3,97 Bar. L.	4,81 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit	79,0 pCt.	43,3 pCt.	72,3 pCt.	64,9 pCt.
Lufttemper.	15,6 C. Nm.	20,2 C. Nm.	11,8 C. Nm.	15,9 C. Nm.
Wind	W 1.	0.	0.	0.
Nimmelsanocht	trübe 9.	wolfig 7.	trübe 9.	trübe 8.
Wetterform	Nimb. Cumulus.	Cumul. Stratus.	Nimbus-str.	—

28. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	330,31 Bar. L.	330,58 Bar. L.	330,71 Bar. L.	330,53 Bar. L.
Luftdruck	5,10 Bar. L.	4,41 Bar. L.	5,51 Bar. L.	3,91 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit	71,8 pCt.	39,4 pCt.	71,7 pCt.	61,0 pCt.
Lufttemper.	15,0 C. Nm.	21,0 C. Nm.	16,0 C. Nm.	17,3 C. Nm.
Wind	0.	NSW 1.	SW 1.	0.
Nimmelsanocht	trübe 8.	wolfig 6.	stern. heiter 4.	wolfig 6.
Wetterform	Str.-cu. Str.	Cu.-str. Cu.-ni.	Nimb.-str. Cumul.	—

Industrieberichte.

London, d. 25. Juni. Zucker fällt. Raffinade stetig im Preise.
 — Einbe, d. 24. Juni. In gemahlene Kaffeade heute lebhafter Geschäft. Zucker im Werthe von 29—31 sh. stehen 6 d. niedriger als in letzter Woche, während andere Sorten ihren Preis behaupteten.
 — New York, d. 27. Juni. Havanna-Zucker Nr. 12. 7 1/2. Wechsel auf London in Gold 88 1/2. Goldagio 1 1/2.

Kaffeemarkt.

Hamburg, d. 27. Juni. Nachverrichten, welche der hiesigen „Börsehalle“ aus Rio de Janeiro vom 7. Juni pr. Dampfer „Eiffen“ zugegangen sind, betreffen sehr dem 23. Mai die Abladungen von Kaffee nach dem Canal und der Elbe — nach Havre, engl. Hafen, Belgien, Holland, Bremen 4000, nach der Ostsee, Schweden, Norwegen, Kopenhagen —, nach Lissabon 4800, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 4000, nach Nordamerika 43,000 Sack. Vorrath an Kaffee in Rio 140,000 Sack à 60 Kilogr. Preis für good first 6400 à 6550 Reis, regulär 5750 à 5800 Reis. Cours auf London 25 à 25 1/2 d. Fracht nach dem Canal 45 sh. Abladungen von Santos nach Norddeuropa 19,900, nach Süd-europa 8700 Sack. Preis für gute Qualität in Santos 5250 à 5300 Reis. Vorrath in Santos 110,000 Sack.

Hamburg, d. 27. Juni. Wie der „Hamburger Börsehalle“ aus Rio de Janeiro vom 26. d. 1 Uhr 40 Min. Nachmittags der Kaffeelegation gemeldet wird, war das Geschäft in Kaffee lebhaft. Preis für good first 6850 à 7000 Reis, Vorrath 70,000 Sack. Cours auf London 25 d. In Santos war das Geschäft ebenfalls sehr lebhaft, Preis für gute Qualität in Santos 5400 Reis. Vorrath 60,000 Sack.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des jährlichen Bedarfs an Depeschendinte — circa 300 Eiter — soll, event. auf den Zeitraum von mehreren Jahren, vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können bei der Registratur der Unterzeichneten eingesehen und kann Abschrift dieser Bedingungen gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Offerten sind gehörig versiegelt und mit der Aufschrift „Gebot auf Depeschendinte“ unter Beifügung eines halben Eiters Probedinte bis zum 20. Juli er. an die unterzeichnete Telegraphen-Direction franco einzulenden.

Der Zuschlag erfolgt erst nach geschehener Prüfung der Dinte und bleiben die Submittenten daher sechs Wochen an ihre Offerten gebunden.

Halle a/S., den 23. Juni 1874.
Kaiserliche Telegraphen-Direction.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a. d. S., I. Abtheilung, den 27. Juni 1874 Mittags 9^h Uhr.

Ueber das Vermögen der Kaufmanns **Justus Regener** zu Halle a/S. ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 27. December 1873 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Fr. Hermann Keil** hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 11. Juli d. J. Mittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Dr. Colberg im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 14. August d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 31. Juli d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 14. August d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Dr. Colberg im Gerichtsgebäude, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denenjenigen, welchen es hier an Befamtschaft fehlt, werden die Rechtsanwält **Fiebiger, Fritsch, Göcking, Herzfeld, Krukenberg, von Nadecke, Niemer, Schliekmann, Seeligmüller und Witke** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Da der p. **Regener** flüchtig geworden ist, so ist seine Verhaftung beschloffen und werden alle Behörden ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und an hiesige Gefangen-Anstalt abliefern zu lassen.

Halle, a. d. Saale, am 27. Juni 1874.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Verkauf eines Gutchens, welches namentlich sehr passend für einen Bäcker wäre, da keiner im Orte ist!

In einem, nahe einer Stadt und einem Badeorte Thüringens belegenen Dorfe mit ca. 500 Einwohnern ist ein Oekonomie-Grundstück, bestehend aus: Wohnhaus mit Garten, Scheune und Stallung und ca. 20 Acker gutem Feld, mit lebenden und todtten Inventar, wegen hohem Alter des Besitzers für 3000 \mathcal{M} . sofort zu verkaufen. Anzahlung 12—1500 \mathcal{M} . Rest lange Zeit fest.

Obige Besizung eignet sich auch sehr gut zur Dismembration. Näheres durch **E. Kreuter, Weimar.**

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, welches zum Verkauf eines Schnittgeschäfts paßt, wird sofort gesucht.
Markt 17. G. Assmann.

200 & Sen kauft Mühlgraben 1.

Theilungen bewirkt **Reg. Geometer Wegener, z. Z. in Kelbra, Preuß. Hof.**

40 Stück sehr gute Märzschaafe sind zu verkaufen auf dem Rittergut **Goßek** bei Raumburg.

Restaurations-Grundstück-Verkauf.

Ein frequentes Restaurations-Grundstück in Magdeburg, Flächeninhalt ca. 30,000 Quadratfuß, schön gelegen, mit großem Concert-Saal und bedeutendem Concert-Garten, ist inclusive Inventar sofort oder p. 1. Octbr. e. preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 10,000 \mathcal{M} . erforderlich. Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Dankwardt & Richters** in Magdeburg.

Ein in einer großen Residenzstadt sich im flotten Betriebe befindliches Lohnfuhrwerks-Geschäft, welches außer seiner großen Kundschaft monatlich für den Stadtrath bestimmte Fuhrer zu leisten hat, in Fortzugs halber mit geringer Anzahlung incl. gutem lebenden und todtten Inventar zu verkaufen. Das Nähere ertheilt das General-Büreau für verkäuflichen Grundbesitz, Leipzig, **Elsterstraße 27.**

Capitalien

auf gute Hypothek und Wechsel auszuliehen durch

C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.

Gasthöfe

bis 2000 \mathcal{M} . Anzahlung sind zu verkaufen d.

C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.

Wohnhaus-Verkauf.

Mein in Zabitz bei Friedberg a/S. gelegenes, in gutem baulichen Zustande befindliches Wohnhaus mit 3 Stuben, Küche, 2 Kellern, Scheune, Stallungen, Garten, Acker, sämtlicher Grundte, bin ich gelonnen aus freier Hand mit den günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. In demselben ist seit langen Jahren flotte Tischlerei betrieben und ist vermöge seiner Lage für jeden Geschäftsmann passend.
Zabitz.
Friederike Burgmann.

Zu verpachten

eventuell zu verkaufen in einer Provinzialstadt Sachsens, nächster Nähe Leipzig (Bahnhstation) ein flottes

Colonialwaaren-Geschäft,

mit welchem leicht jeder andere gangbare Artikel verbunden werden kann. Jungen thätigen Anfängern wird hierdurch eine sichere Existenz geboten.

Adressen befördert sub **B. Y. 4618.** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Leipzig.

Handverkauf.

Mein zu Ober-Deutschen-thal sub Nr. 29 belegenes Wohnhaus nebst Scheune und Stallgebäuden beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen.
Carl Würzbach.

80 Stk. Hammel verkauft **Rittergut Meisberg.**

Obstverpachtung.

Der diesjährige Anhang an den Apfelbäumen auf dem Halle-Buschdorfer Wege soll verpachtet werden und sind Gebote bis 8. Juli abzugeben bei

H. F. Lehmann in Halle.

Für eine kleine Kesselschmiede

wird ein zuverlässiger tüchtiger Kesselschmied als Meister gesucht. Reflektanten wollen ihre diesfälligen Anerbieten unter Beifügung ihrer früheren Wirksamkeit und Gehaltsansprüche unter Chiffre **P. # 4688.** an die Annoncen-Exped. von **Rud. Mosse** in Leipzig einfinden.

In einem Pfarrhause auf dem Lande wird zum 1. Septbr. oder 1. October d. J. ein anständiges, schon älteres Mädchen gesucht, das das Kochen und die andern häuslichen Arbeiten gut versteht. Gehalt ein hoher, nach gegenseitiger Verabredung. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adressen unter **E. 100** an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Bzg. abgeben.

Mein Gut in **Thiemendorf** bei Krossen bei Zeitz soll mit vollständiger Ernte sofort unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Es enthält ca. 95 Morgen Feld und Wiesen und 15 Morgen Holz. Näheres bei **August Hoffländer** in Raumburg a/S.

Ueber verkäufliche Güter

und Herrschaften jeder Größe in d. Prov. Preußen, Posen, Pommern giebt **Auskunft E. Tesmer** in Danzig, Langgasse 29. — Generalagent d. Deutsch. Hyp.-Bank.

Ich beabsichtige mein zu Polleben bei Eisleben belegenes Kofstatengut nebst Schmiede mit 1/2 Morgen großem Garten u. 26 1/2 M. Acker mit bevorstehender Ernte aus freier Hand zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer können mit mir in Unterhandlung treten.
Polleben, d. 25. Juni 1874.
Jul. Loderstedt.

Ein junger Kaufmann zur Führung der Register u. eines Theiles der landwirtschaftlichen Buchführung wird für eine größere Fabrikwirtschaft gesucht. Schriftliche Meldungen mit beigefügter Abschrift der Zeugnisse, sowie mit Angabe der zu machenden Gehaltsansprüche neben freier Station sind an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bzg. unter K. 12 einzulenden.

Ich suche für meine, durch Neubau vergrößerte Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen noch einen tüchtigen, in der Montage firmen Meister und 1—2 Monteur, sowie einen Modelltschler. — Reflektanten im Besitz guter Zeugnisse wollen sich mit Angabe der Referenzen melden.
Halle a/S.
Alw. Taatz.

Auf der Domäne **Weidenbach** wird zum sofortigen Antritt eine **Mamsell** gesucht. Zu melden auf **Schloß-Duerfurt.**

Bank für Handel & Industrie.

Die Herren Actionäre werden benachrichtigt, daß die Actienzinsen à 4 % für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. gegen den Coupon Nr. 9 mit fl. 5 — im 52 1/2 fl. Fuß, beziehungsweise 2 Tblr. 25 Sgr. 8 Pf. im 30-Thaler-Fuß vom kommenden 1. Juli ab bis 31. Juli incl. erhoben werden können:

bei unseren **Cassen dahier und in Berlin (Schinkelplatz 3),**

„ **unserer Filiale in Frankfurt a. M.,**

bei den Herren **Zeising, Arnhold, Heinrich & Co. in Halle a. d. S.,**

sowie bei den sonst bekannt gegebenen Stellen.

Nach dem 31. Juli wird der Coupon nur bei unseren Cassen in Darmstadt, Berlin und Frankfurt a. M. ausbezahlt.

Zugleich machen wir, auf gerichtliche Weisung, bekannt, daß wegen folgender Actien unseres Instituts das gesetzliche Amortisationsverfahren bei Großherzoglichem Stadtgericht Darmstadt eingeleitet ist (und zwar ausschließlich der Couponsbogen und Salons):

Nr. 11573. 21211. 30338. 30339. 31095 — 31100. 32261. 39394 — 39405.

„ 39407 — 39415. 45341 — 45344. 48179. 59893. 59895 — 59897. 67437. 75615.

„ 75623. 75624. 83898 — 83900. 83907 — 83915. 88075 — 88079. 94337 — 94350.

Darmstadt, den 16. Juni 1874.

Die Direction.

Ein **Amts-Secretair**, gestützt auf gute Empfehlungen, sucht eingetretener Verhältnisse halber anderweitige Stellung. Adr. unter **N. N. 1380**, befördert die **Annoucen-Expedition von Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein ordentl. Mädchen von 14 bis 18 Jahren wird zum 1. Juli oder später gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Auf dem Rittergute **Gröbzig** bei Gonnern findet zum 1. October d. J. ein verheiratheter Gärtner Stellung.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann aus geachteter Familie, dem es nicht möglich war, in Folge mehrjährigen Aufenthaltes in überseeischen und noch wenig von der Cultur belehrteten Ländern mit Damen zu verkehren, um so eine Bekanntschaft zur Begründung einer eignen, wirklich glücklichen Häuslichkeit zu machen, sucht hierdurch zur Erreichung seines ersehnten Zieltes mit einer jungen Dame von gutem Charakter, heiterem Sinn und guter einfacher Erziehung in Corresp. zu treten. Vermögen nicht unerwünscht, aber keine Hauptbedingung. Suchender war früher Reprät. eines europ. Hauses in dessen transatl. Besichtigungen, ist jetzt Theilhaber eines Engros Geschäftes einer größ. Stadt Sachsens, hat vielseitige Erfahrungen, ist selbst nicht unbemittelt und besitzt ein heiteres Temperament. — Geehrte Damen, resp. deren geehrte Eltern od. Vormünder sind höfll. gebeten, Adressen unter Angabe der Verhältnisse, wenn auch vorläufig anonym, unter **Z. # 5. poste restante** Halle a/S. einzusenden. Photographie nicht erbeten. Strengste Discretion in jedem Falle.

Wir empfehlen unsere vorzügliche **Duxer Salon- und Industrie-Kohle** zu wagonweisem Bezug in jeder Quantität.

Dux in Böhmen.
R. M. Duxer Kohlenverein.

2 Domainen können mit ca. 14 — 16,000 \mathcal{R} . Kapital auf dem Wege der Cession sofort übernommen werden. Zwei kleinere **Rittergüter** mit 10 — 12,000 Tblr. Anzahlung sind zu verkaufen.
Adalbert Kriele,
Brunoswarte 10b.

Auf dem Stiftungsgut **Griefstedt**, Station Straußfurt, stehen 250 Schafe zum Verkauf.

Vorschuß-Verein Gollme.

Zur **General-Versammlung** im Gasthause zu **Reinsdorf** den 5. Juli c. **Nachmittags 3 Uhr** ladet ein der **Vorstand.**

Tagesordnung:

- 1) Annahme eines revidirten Statuts.
- 2) Wahl des Vorstandes, Kassiers, Controleurs und Aufsichtsraths.

Die Werkzeug-Fabrik

von **Carl Hellwig** in **Halle a/S., Pfännerhöhe 5**, liefert: **Gewindekluppen, Schneideeisen und Gewindebohrer** in allen Dimensionen und von vorzüglicher Güte. Auch Reparaturen werden angenommen.

Hierdurch zeige ich meinen werthen Kunden ergebenst an, daß ich meine **Schmiede** mit dem 1. Juli er. pachtweise an Herrn **Heinrich Weidner** abtrete.

Ihnen für das mir stets erwiesene Wohlwollen besten Dank sagend, bitte ich Sie um geneigte Uebertragung desselben auf meinen Herrn Nachfolger. **G. Richter, Schmiedemeister, Sobenturm.**

Unter höfll. Bezugnahme auf Obiges bitte ich die geehrten Kunden meines Herrn Vorgängers das demselben in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen; es wird mein festes Bestreben sein, Sie durch prompte reelle Bedienung zufrieden zu stellen.
Heinrich Weidner, Schmiedemeister.

Bad Wittekind.

Dienstag den 30. Juni

zum Brunnenfeste
Grosses Extra-Concert
(Streich- und Militairmusik)
vom verstärkten **Halle'schen Stadtorchester**,
verbunden mit
Illumination und Brillant-Feuerwerk.
Anfang 5 Uhr Nachmittags. **Entrée 3 Gr.**
W. Halle.

Seit vier Monaten litt ich an einem chronischen **Fußgelenk-Rheumatismus**, welcher trotz aller Hilfe und Mittel nicht zu besitzigen war. In dieser verzweifelten Lage griff ich nun zum **Balsam Bilsinger** und fand nach stägig. Gebrauch meine völlige Genesung wieder. Leidende ähnlichen Uebels mache ich auf dieses ausgezeichnete Mittel aufmerksam.
Burgbrohl, 23. Decemb. 71.
S. P. Klezig, Landwirth.
) Zu beziehen durch die Engel-Apotheke.

1 **Wirtschaftsinspektor**, 1r **Berwalter** und 2 **junge Berwalter** suchen sofort Stellung, alle von ihren Prinzipalpaten bestens empfohlen und mir seit Jahren bekannt. 2 **junge Mädchen** zur Erlernung der **Wirtschaft** können placirt werden.
Adalbert Kriele,
Brunoswarte 10b.

Stotternde

aller Art werden von mir in kurzer Zeit nach einfacher Methode gründlich geheilt. **Honorar nach der Heilung.** Ein **Curus** dieserhalb beginnt in **Raumburg** am 6. Juli c. und Anmeldungen dazu im **„Hotel Richter“** daselbst nur vom 5. bis 7. Juli c. Amtliche und private Atteste von über 200 Geheilten sind dann zur Einsicht. **G. Armstedt**, Lehrer in Halberstadt und Sprachlehrer für **Stotternde.**

Glasfabriken.

Man sucht größere Quantitäten **Medjinglas** zu kaufen. Offerten sub **Chiffre H. 10078** befördert die **Annoucen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a/M.**

3000 \mathcal{R} . auf gute Hypothek sind sogleich auszuleihen.

Göcking, Justiz-Rath.

Auction.

Dienstag d. 30. Juni Vormitt. von 10 Uhr — 6 Uhr verfeigere ich gr. Wallstr. 1:

Neues u. gebrauchtes gutes **Mobiliar**, Schluß der preiswerthen feinen neuen **Damen- und Kindergarderobe**, gr. Posten von den anerkannt guten **Cigarren**, f. **Muscat Lunell, Rothwein, Böffelc.**

J. H. Brandt.

Den geehrten Eltern empfehle ich meinen **Kindergarten** für **Knaben und Mädchen** von 2 — 6 Jahren, welcher für Sommer u. Winter geeignet eingerichtet ist.

Dir. Hauptmann Köhler,
Gottesackerstraße 11.

Meinen Umgang von **Giebichenstein** nach **Halle**, **Mühlweg 10**, bringe ich hierdurch meinen **Geschäftsfreunden** zur **Anzeige.**

W. Köhler,

Mauermeister und **Bezirks-Ab-schätzungs-Commissar** der **Magdeb. Land-Feuer-Societät.**

Himbeer-Syrup u. Limonaden-Essenz

in vorzüglicher Qualität.
Destillation Ströhrmer,
Sandwehrstraße 15.

Eine freundl. **Wohnung**, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und den 1. October zu beziehen in **Giebichenstein**, **Sofenstr. Nr. 1.**

Die **Sattlerherberge** befindet sich jetzt gr. **Brauhausgasse 28**, im Local des Herrn **Friedrich**. Auch haben wir ein **Arbeits-Nachweisungs-Büreau** gegründet, welches sich bei Herrn **Sattlermeister Gudat, Kl. Klausstr. 3**, befindet, und dessen Benützung auch unseren auswärtigen Herren Kollegen gern gestattet ist.

Die **vereinigten Sattler-Meister** zu **Halle.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Seine Verlobung mit **Fräulein Ida Rissen**, Tochter des Herrn **Pastor Rissen** zu **Boren** in **Angeln** beehrt sich **Freunden und Bekannten** anzugeigen
Walther Buchholz, **Pastor.**
Breitenberg bei **Teichoe**,
Juni 1874.

Zurückgekehrt von dem Grabe unseres lieben **Entschlafenen** sagen wir für die zahlreiche **Begleitung** bei der **Beerbigung**, sowie für die überaus reichliche **Aus schmückung** des **Sarges** mit **Kränzen** und **Kronen** unsern herzlichsten **Dank**. Besonders danken wir Herrn **Superintendent Theune** für die **herzliche, trostreiche Grabrede**; dem **Gruben-Repäsentanten** Herrn **Faktor Wolke** in **Salzmünde** für die **persönliche Theilnahme** am **Begräbniß** und für alles **Gute**, was er unserm theuern **Dahingeshiedenen** während seiner **Krankheit** erwiesen hat; sowie dem **Berg-Hautboistenchor** zu **Döläu** für die **feierliche Brauermusik**; auch seiner ihn begleitenden **Knappschaft** unsern innigsten **Dank**.

Die **Familie Damm**
zu **Wenstedt.**

Dritte Beilage.

Gebauer-Schweicksche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Fulda, d. 29. Juni. Gestern sind die Vermittlungsvorschläge der Bischofs-Conferenz nach Berlin abgegangen. Von der Antwort auf dieselben wird es abhängen, ob ein Hirtenschreiben erlassen wird.

Madrid, d. 29. Juni, Morgens 1 1/2 Uhr. General Concha wurde gestern beim Angriff auf eine Schanze tödtet. Die Regierungstruppen fehrten in vollkommener Ordnung in die vorher eingenommenen Stellungen zurück.

Morgens 3 1/2 Uhr. Regierungsnachrichten bestätigen den Tod Concha's in der Schlacht bei Mura, drei Kilometer von Estella. Die Arme ist vollständig intact. Zaballa ist zum Commandanten der Nordarmee ernannt; Cottoner zum Kriegsminister, Sagasta zum Ministerpräsidenten.

Würzburg, d. 28. Juni. Der Großherzog und die Herzogin Marie von Mecklenburg sind heute mit Gefolge zu einem mehrtägigen Aufenthalt hier angetroffen.

Paris, d. 28. Juni. Die heutige Truppenrevue in Longchamps beim schönsten Wetter unter dem Zubrange einer unabsehbaren Schaermenge stattgefunden. Der Marschall Mac Mahon, umgeben einem glänzenden Generalstabe, unter welchem sich der Generalcommandant, der Kriegsminister de Cissey, der Herzog von Nemours die fremden Militärattachés befanden, nahm den Truppen die Parade ab. Der Präsident der Nationalversammlung, Buffet, und die erprobtesten, die sämtlichen Minister und eine große Anzahl militärischer Notabilitäten wohnten der Revue bei. Die Mitglieder der auswärtigen Gesandtschaften hatten ihre Plätze auf der reich geschmückten Tribüne eingenommen. Auch viele Deputirte waren anwesend. Nach Beendigung der Revue wurde der Marschall-Präsident von der Zuschauerenge mit sympathischen Zurufen begrüßt.

Aus der Provinz Sachsen.

Naumburg, d. 29. Juni. Eröffnet durch die vorausgeeilte Betriebseröffnung der Saalbahn hat auch deren Zwillingsschwester, Saal-Unstrutbahn, in letzter Zeit Alles daran gelehrt, um ihr fern-Kind so bald als möglich dem Publikum an die Brust legen zu können. Die Saal-Unstrut-Bahn wird nach den jetzigen Festsetzungen am 15. Juli dem Betriebe übergeben werden. Die technische Prüfung seitens der Aufsichtsbehörde steht in den nächsten Tagen bevor und es läßt sich erwarten, daß erhebliche Anstände nicht zu erwarten sind, da die Bauausführung eine so solide bezeichnet wird. Die in dieses Blattes wird es interessieren, den Fahrplan dieser Bahn, das s. g. Finnland Thüringens (die Finne) in das eiserne Nerven des Weltverkehrs aufnimmt, schon jetzt kennen zu lernen, und eilen wir die Fahrordnung, wie solche jetzt zwischen den betreffenden Erwaltungen bestimmt ist, nachstehend mit:

Fahrplan

zwischen Großheringen und Straußfurt.

A. zwischen Nordhausen u. Großheringen über Straußfurt:			
aus Nordhausen	6,44 früh	10,50 B.	5,5 N.
in Gr.-Heringen	10,58 B.	3,20 N.	8,34 A.
aus do.	5,33 früh	10,33 B.	3,58 N.
in Nordhausen	9,17 B.	1,18 N.	10,11 A.
B. zwischen Erfurt u. Straußfurt:			
aus Erfurt	6,45 früh	10,33 B.	7,50 A.
in Straußfurt	7,40	11,45	8,36 "
aus do.	8,20 B.	12,25 B.	6,31 A.
in Erfurt	9 B.	1,10 N.	7,25 A.

Richtung von Nordhausen n. Gr.-Heringen:

urch Coelbda: 9,30, 9,42 B., 1,42, 2,2 N., 7,28, 7,33 N.

urch Eckartsberga: 10,37, 10,42 B., 2,57, 3,2 N., 8,17, 8,19 A.

Richtung Gr.-Heringen—Nordhausen:

urch Eckartsberga: 5,46, 5,49 früh, 10,42, 10,44 B., 4,12, 4,15 N.

urch Coelbda: 6,37, 6,47 " 11,18, 11,29 " 5,7, 5,22 "

Vermischtes.

— Vom 26. bis 29. Mai ist die im Gouvernement Kiew liegende Stadt Berditschew der Schauplatz einer verheerenden Feuerbrunst gewesen, durch welche mehr als 1200 Häuser zerstört und über 2000 amilien jeglichen Obdachs beraubt wurden. Die zahlreiche jüdische Bevölkerung hat durch die Flammen fast sämtliche Schulen eingeäschert, welche in der ungesunden Stadtgegend auf einem Punkte zusammengedrängt lagen.

— In Konstantinopel wurde am 27. d. 11 1/2 Uhr Abends eine 2 Sekunden andauernde, ziemlich heftige Erdererschütterung abgesehen.

— Das Bambusrohr hielt man bisher (an und für sich!) allgemein für eines der harmlosesten und unschädlichsten Gewächse. Neuere Erfahrungen haben aber gelehrt, daß in den Knoten des Rohres sich eine Krystalle befinden, die mit bloßem Auge kaum sichtbar sind. Diese Krystalle enthalten ein scharfes Gift, wofür ein Gegenmittel noch nicht entdeckt ist.

— Eine Emancipirte in Milwaukee rief kürzlich in einer Sitzung pathetisch: „Meine Damen! keine Gewalt anwenden! Ich sage Ihnen, ein schlaues Wort wirkt bei den Männern besser als ein Besenstiel!“

— In einer Beschreibung von Arkansas heißt es: Hier ist das Land so fett, daß wir, wenn wir Lichter gießen wollen, den Docht nur in Pfützen tauchen — es brennt eben so gut. Bei uns ist Alles großartig. Die Mosquitos fliegen in den heißen Sommertagen so dick, daß sie schwitzen, durch den Schweiß zusammenkleben und klumpenweise aus der Luft fallen.

— Ein Mitglied der Legislatur von Pennsylvania stellte kürzlich den Antrag, daß Selbstmord bei Todesstrafe verboten werde.

Todesfälle nach Fliegenstichen

sind hintereinander in Berlin und auch in Halle vorgekommen, und so möchten denn einige Winkte darüber, wie man sich vorfindenden Falls bis zur Ankunft des Arztes zu verhalten habe, nach dem Berl. Tagebl., nicht unwillkommen sein. Zuerst sei noch bemerkt, daß man sich nicht sofort vor allen Fliegen unterirdischlos zu fürchten habe, die gemeine Hausfliege, die grünlichgelbe Goldfliege, die rüchliche Aesfliege, die grau gelbliche Fleischfliege fischen und verletzen den Menschen nicht und können auch in anderer Weise etwaigen Mißbrand nicht wohl über tragen. Letzteres muß allerdings von der blauglänzenden Geschmeißfliege (Musca vomitoria) angenommen werden, die zwar nicht sticht, aber das Genosse, meist faulendes Fleisch und organische Stoffe, sehr leicht und häufig durch Erbrechen wieder vor sich schiebt. Außerdem aber verursachen die grauen eigentlichen Stetichfliegen (Simoxya) und die auf Weidenkäsechen gemelten Wiesenpöpsfliegen (Myopa) ganz empfindliche Stiche, welche bei reizbarer Haut oder bei wirklicher Liebertragung von Mißbrandstift lebensgefährlich werden können. Wenn man nun von einer Stetichfliege oder sonst einem Insekt gestochen ist und die Stelle sich durch Rötze, Hitze, Schwellung und brennenden Schmerz bemerklich macht, so widerstehe man standhaft der Versuchung, durch Reiben, Jucken und Kratzen den Schmerz zu übermäßen, man würde damit die Entzündung nur noch intensiver und gefährlicher machen. Wohl aber werde man baldigst und flüssig Alles das zu umschließen an, was man zur Kühlung bei der Hand hat, z. B. kaltes Wasser, feuchte Erde, rohes Fleisch, Blätter vom Weiden, durchschnittenen Mittel sind noch reines Del, Sponia, Milch, ungesalzene Butter u. dgl.; das Wichtigste ist aber die frühzeitige Anwendung eines alkalischen Mittels, durch welches, wie man annimmt, das Gift neutralisirt wird. Wie dem auch sei, jedenfalls ist es erprobt, nur wolle der Leidende zunächst nur äußerlich anwenden. Deman steht der verdünnte Calmiaalspiritus, mit welchem man ein Lappchen aufsuchte und auf die gereizte Stelle legt. Weniger gut, aber immerhin doch hilfreich, ist eine Potaschenlösung, grüne Fätsche oder, in Ermangelung dieser Stoffe, das aufströhlen von Tabaksaft oder das Betupfen mit dem nassen Ende eines Gaareschwammes, an den auf Landpartien ja kein Mangel sein wird. Der Calmiaalspiritus bildet auch den Hauptbestandtheil der hoch rühmten und in der That vertheerten Eau de Luce, welche man in jeder Apothek angefertiget erhält. Auf dem Lande, auf Reisen u. s. w., mo man nicht sofort einen Arzt zu Hilfe ziehen kann, wird man wohl thun, stets ein Flieschen Eau de Luce vorräthig zu halten, und zwar zunächst für den äußerlichen Gebrauch, nur bei starker Anschwellung und Hitze gebe man davon innerlich jede Stunde 15 Tropfen in Wasser verdünnt.

Die Diamantbohrmaschine.

Die Zeitschrift „Der Bergmann“ berichtet: Als der Durchstich des Mont Ce nis die Gemäther bewegte, d. h. am das Jahr 1863, kam der Genfer Uhrmacher Lesclapart auf den Gedanken, den Diamant, und zwar die schwarze billige Art best feilen zum Bohren zu benutzen. Er befestigte acht bohrenartige Steine gleichmäßig längs der Röhre eines Zylinderlaufes, drückte diese „Diamantkronen“ gegen das Gestein und ließ das Rohr rasch um seine Axe rotiren. Die Diamanten schafften den Stein in Form eines hohen Cylinders aus, in dessen Mitte ein Kern von der Stärke einer Kerze s. h. bil. dabei widerstand die enorme Härte der Diamanten der Abnutzung, man berechnete, daß man mehrere Kilometer tief bohren könnte, ehe diese Halbdiamante für die Arbeit untauglich würden. Die colossale Tragweite dieser Entdeckung sprach in die Augen. Die Möglichkeit, tief aus der Erde zylinderförmige Steinmutter herauszubohren, um solche auf Structur und Gehalt mit absoluter Sicherheit prüfen zu können, war auf eine über raschend einfache Weise darzuthun. Eine Verbesserung drängte die andere, bis es endlich gelang, alle Mängel zu heben und die Diamantbohrmaschine zu dem zu machen, was sie heute ist: Ein Apparat, der mit geringen Kosten und erhöhter Garantie des Gelingens Tiefbohrungen in Monaten vollführt, mozu früher Jahre nöthig waren! Mit dem bloßen Aufsuchen der unterirdischen Schätze ist aber die Thätigkeit dieser Maschine nicht abgeschlossen. Sie hilft redlich mit, das Thor zu öffnen, um zu ihnen zu gelangen. Sie treibt Schachte durch Felsen ab und geht dabei in origineller Weise vor. Während man bisher sich mit Sprengschlägern von 1—2 Meter Tiefe begnügte, macht sie mit einer Operation diese Löcher 100—200 Meter tief. Zeit und Geldgewinn, Verminderung aller Schwierigkeiten, welche Vasserandung verursacht; reine, sichersiehende Schachtmünde sind die Resultate dieser Methode. Neben dem Bergmann, hat aber auch der vermögensstrebende, nichtig calcülirnde Ingenieur sich der Diamantmaschine bemächtigt. Wo große Felsmassen abgethilt werden sollen, um damit Höhlen zu überdecken oder Hafendämme anzuschütten, da finden wir diesen Apparat, Löcher von 20—40 Meter Tiefe bohrend, welche, reihenweise, gleichzeitig abgeschlossen, Wirkungen hervorbringen, deren welche der Effect der hochentzündlichen Nitramine, die vor drei Jahren in Trisk u. v. vor Kurzem auch in Fiume losgelassen wurden, sowohl bezüglich der Kosten als bezüglich der Erfolgssicherheit weit übertrifft. Wo es endlich gilt, unter Wasser zu bohren und zu sprengen, um den Fluß- und Meeressgrund der Schiffahrt anzubereitern, da erscheint wieder die Diamantmaschine als ein bisher unbetroffenes Werkzeug, um solche schwierige und sonst höchst kostspielige Arbeiten leicht und billig zu beenden. Merkwürdig genug hat die Geschichte dieser Maschine viel Aehnlichkeit mit jenen andern, wichtigen Entdeckungen z. B. des Dampfschiffes, der Schiffsdraube u. dgl. Wie diese mußte auch sie ihrer Heimath, dem engberzigen Continente, den Rücken kehren, über den Canal und Ocean wandern, mußte an der Hand des practischen Amerikaners ihre Jugendjahre durchleben und erkaufen, um jetzt — nach zehn Jahren (eine lange Pause in unserer rasch bewegten Zeit) wieder auf dem Festlande zu erscheinen.

Halle, d. 29. Juni.

Begünstigt vom schönsten Wetter und unter der Theilnahme zahlreicher Kriegervereine aus Leipzig, Wörmlich, Gröhlwisch u. a. D. beging gestern der neue kameradschaftliche Verein von 1870/71, dem mitgetheilten Programm gemäß, das Fest seiner Fahnenweihe. Von der alten Promenade aus bewegte sich der große Zug, begrüßt von der Theilnahme Tausender, nach dem Kopsplatz. Nach einer begrüßenden

einem neu
Anstimmu
e Damp
e des
geich
theilt,
Behand
andere
una für
uch für
m 1. bis 5.
Berathung
Ansbildung
Vorforsch
en Vorz
umgebung
nteressiren
ler vom
Bedeutung
zeit zu
Regierung
emen ist,
er Vere
schreibliche
es Verei
en, die Be
ngender
a, Gesch
y in Dan
Monarc
enkandes
der Wi
en erlich
Habsbur
mittags
ftungs
cher Fi
njungfran
dem vor
bittet dr
darnach
evangelis
demittlich
er selbst
ehr gerin
Schlesie
Bauplan
2000 Tol
Der 2
nicht un
Wiellet
Unterneh
Die frem
genoffen
ern mit d
t wir re
kleinste G
tteln f
enn selc
ns.
er mann
stiftsführer.
der Volk
art.
and.
anfier. D
a. Kichand
Luzembur
e m. Gem
u Sanität
in a. Bran
Kent. Ver
r. Kraus
es Moor
rau de Bo
eroda. F
burg. D
tor Ringe
or Zinfe
Vorbaufe
Dörbring
ittergutsb
rin. D
Wallentie
Ein. S
a. Magd

burg. Die Herr. Kauf. Kritische, Salomon u. Bogelsdorf a. Berlin, Echn, wölber a. Nürnberg, Fernes a. Hamburg, Haas a. Frankfurt, Köhl a. Ertin, Weidhorn a. Aachen, Kohn a. Prag, Echn a. Weibitz, Weiler a. Nürnberg.

Goldner Mina. Die Herr. Stud. Oscar Chwolson u. Stud. math. Walfrid Marie a. Leipzig. Hr. Bau-Inspector Kornagel a. Lobenstein. Hr. Fabric. Diegel a. Hamburg. Hr. Gerichts-Rathgeber Lüber a. Greiz. Hr. Baron v. Wilky m. Gem. a. Berlin. Hr. Gutsh. Eduig m. Gem. a. Weidensgrün. Hr. Bank-Director Bösch a. Erlau. Die Herr. Kauf. Herrgott, Wähler a. Mühlberg, Benedorf a. Hannover, Decker a. Greifeld, Fausel a. Pforzheim, Rauncker a. Ravensberg, Hächter a. Weimar, Naupert a. Amerika, Brimaswald a. Bremen.

Goldner Rive. Die Herr. Fabrik. Haufe a. Eifenach, Naumann a. Braunschw. Hr. Oberlehrer Dr. Schmidt a. Magdeburg. Hr. Baumeister Kästel a. Ertin. Hr. Forstleute Weichmann a. Dresden. Die Herr. Kauf. Gessert a. Berlin, Vermann a. Chemnitz, Leitner a. Dessau, Wagner a. Mannheim, Selchow a. Solingen, Wassermann a. Neustadt a. Dela.

Goldner Kugel. Hr. Nizer m. Frau a. Leipzig. Hr. Amtmann D. Isner a. Solzweil. Die Herr. Dr. Kistenheim u. Baumeister Delmhorst a. Berlin. Hr. Director Grand a. Werburg. Hr. Fabrikst. Böhmer a. Gummersdorf. Frau Buchhändler Weidmann m. Tochter a. Saalfeld. Die Herr. Rent. Stupp u. Director Forst a. Eln. Hr. Lehn. Schöner m. Frau a. Egen. Hr. Oberleut. v. Koylen m. Weid. a. Voraun. Die Fel. Himmemann a. Halberstadt. Die Herr. Kauf. Gable a. Brandenburg, Ederke m. Frau a. Grünberg, Garter m. Frau a. Wosch, König a. Wansied, Kränkel u. Meyer a. Berlin, Kisch a. Erfurt, Eitelert a. Nordhausen, F. Isfeld a. Dessau, Lange a. Zeitz, Kitzig a. Nischersleben, Köhler a. Wittweida, Wever a. Dueseldor. Hr. Pfarrer Hoffmann a. Langsd.

Ruffischer Hof. Die Herr. Etabsarzt Dr. Himm u. Oberleut. v. Kette a. Mannheim. Hr. Rent. Klaus a. Nischersleben. Die Herr. Gutsh. Voll a. Ertin. Hr. Forstleute Weichmann a. Dresden. Die Herr. Baron Fr. v. Köstlich a. Brandenburg, v. Dreigen a. Dresden. Hr. Verwalter Polenz a. Eßleben. Hr. Rechnungsratmann a. Berlin. Hr. Genußfalllicher Dr. Ehle m. Gem. Emeburg. Hr. Fabrik. Mall m. Fam. a. Straßfurt. Hr. Stud. agr. Kraft a. Freiburg i. Baden. Hr. Ingenieur Bingschen a. Potsdam. Hr. Agent Buch a. Vorfchheim. Hr. Fr. Ertin a. Dresden. Hr. Cand. phil. Minke a. Dänemark. Hr. prakt. Arzt Dörhoff a. Varmen. Hr. Officier v. Stein m. Gem. u. Weid. a. Wien. Hr. Forstschülze Hanjus a. Eßleben. Hr. Stud. Lühls a. Charlottenburg. Hr. Inspector Heberich a. Hamburg. Die Herr. Kauf. Haase a. Magdeburg, Schulze a. Nordhausen, Krause a. Leipzig, Schirmer a. Sonneberg, Eisenbach m. Fam. a. Prag.

Preussischer Hof. Hr. Pastor Steinweg a. Altmersleben. Hr. Ingenieur Weigel a. Reichensbach. Hr. Amtmann Küttner m. Frau a. Narmburg a. S. Hr. Fabrik. Eichner m. Fam. a. Berlin. Hr. Stud. agr. Leinert a. Brandenburg. Hr. Stud. theol. Schmalzing a. Leipzig. Die Herr. Kauf. Eberhardt u. Fiedersorn a. Berlin, Lindner a. Bremen, Köhler u. Hirsch a. Dresden, Hornsdorf a. Magdeburg.

Gallischer Cages-Kalender.

Dienstag den 30. Juni:
Freie Gemeinde: Ab. 8 im Saale des Hrn. Landmann (gr. Brauhausegasse 9)
Vortrag von Dr. Bradewski a. Magdeburg.
Universitäts-Bibliothek: Vm. 10-1.

Bekanntmachungen.

Die fälligen Zinscoupons
der $A\frac{1}{2}\%$ Werrabahn - Prioritäten,
sowie der Pfandbriefe der Süddeutschen Bodencreditbank in München
werden an unserer Casse ausgezahlt.
Halle a/S. Filiale der Thüringischen Bank.
(Kleinschmieden S.)

Grasverpachtung.

Die Heuschur von circa 12 Morgen Wiesen soll
Mittwoch den 1. Juli Nachm. 3 Uhr
in Parzellen an Ort und Stelle verpachtet werden.
Paffendorf. **Leichmann.**

In dem neuerbauten Hause Hary Nr. 12 sind zu vermieten und Michaeli zu beziehen:
a) Bel-Etage, best. aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, Gartenpromenade mit Laube;
b) die darüber liegende Etage wie vorhergehende;
c) eine Wohnung in der Dach-Etage, best. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör.
Alles schön und comfortabel eingerichtet. Das Nähere Steinweg Nr. 33 bei **Fr. Kubnt.**

Vorthailhaft

für Dekonomen, Müller und Getreidehändler, ein Mittel zur gänzlichen Vertreibung der schwarzen Korntriebe (auch Kornböcke genannt) von Böden, theilt brieflich mit gegen 2 \mathcal{R} . Einsendung der Mühlenpächer **C. Urbach** in Schochwitz bei Salzmünde.

Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe verkauft Wurp Nr. 9.

Bei 60 bis 100 Thaler monatlichem Gehalt

werden einige anständige, nicht ungebildete Leute, welche eine Caution von 100 Thalern stellen können, als Bücher- Reisende dauernd zu engagiren gesucht. Offerten unter H. 33090. besördert die **Annoucen- Expedition von Haasenst. & Vogler in Leipzig.**

Rindvieh-Verkauf.

Auf der Domaine Strohwalde bei Gräfenhaghen stehen 8 Stück Zugochsen Voigtländer Rasse und 8 Stück 2 jährige **Holländer Kalben** (als Kalber importirt) zum Verkauf. Das Vieh befindet sich im besten Futterzustande.

In einer lebhaften Garnisonstadt Sachsens ist ein flott. Colonialw.-Geschäft mit Restauration, schönem Kaffeegarten, schöner Kegelbahn, wegguggalber zu verkaufen durch **Heinr. Krause** in Lausigk.

Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden Brunnengasse Nr. 2, im Hof i. Treppe.

Eine sechsmelkende Kuh mit oder ohne Kalb steht zu verkaufen bei **Becker** in Ober-Deutschenthal.

Marinen-Bibliothek: Nm. 2-3.
Städtisches Leihhaus: Creditstunden von Vm. 7 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-12, Nm. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1 kl. Ulrichsstraße 27.
Zaar- u. Vorkurs-Verein: Kassenstunden Vm. 8-1 u. Nm. 3-4 Brüderstraße 6.
Börsenversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhaus (mit Cours-Not.).
Polytechnischer Verein: Ab. 7-9, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Lulpe“.
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Barufstraße, 5 Etagen.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8 gr. Brauhauseg. u. Vorkurs-Anstalt u. Ballotage.
Kreuzer-Verein: Ab. 8 im „München Brauhause“, gr. Ulrichsstr.
Naturwissenschaftl. Verein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 in „Stadt Hamburg“.
Singsocietät: Ab. 8 Uebung im Saale der Volkshaus.
Dresdner-Verein: Uebung.
Holl. Volks-Liebertafel: Ab. 8-10 Uebungsstunde in den „Schmieden“.
Sang und Klang: Ab. 8-10 Uebungsstunde in Heiling's Garten („Prinz Carl“).
Concerte. Hall'sches Stadt-Orchester: Nm. 5 in „Bad Witzsch“ (Brunnenfest).
Ausstellungen. S. Uhlitz's Kunst- und Musikver-Anstalt (Unter: Leipzig-gerstr. neben d. „goldn. Löwen“) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.
Hans Wafar's Abundantial-Bild. Nm. 10 b. Ab. 6 i. Saale d. Stadtschützenhauses.
Kabel's Bade-Anstalt im Fürstenth. Reich's römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
Wevers Bade-Anstalt (früher Nact), Weidenplan Nr. 9. Täglich Sool-, Mineral- und medicinische Bäder.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

29. Juni 1874.
Berliner Fonds-Börse.
Vergleich: Dürkische 85 1/2. Eöln-Münch 123. Rheinische 131 1/2. Oester. Staatsbahn 193. Lombarden 84. Oester. Creditactien 131 1/2. Amerikauer 99 1/2. Preuß. Console 106. — Tendenz: still.
Berliner Getreide-Börse.
Weizen (gelber) Juni 84 1/2, September/October 78.
Roggen. Juni 59 1/2, Juli 59 1/2, Juli/August 57 1/2, Sept./Octbr. 57 1/2.
Gerste loco 53-75.
Hafer. Juni 64.
Spiritus loco 25 f. 13 Apr. Juni/Juli 25 f. 19 Apr. Sept./Octbr. 23 f. 16 Apr. Mühl loco 20. Juni/Juli 20. Sept./October 20 1/2.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 29. Juni 1874.
Vergleich: Dürkische St.-Act. 85 1/2. Berlin-Anhalt. St.-Act. 141 1/2. Breslau Schmelz. Freib. St.-Act. 99 1/2. Berlin-Stettiner St.-Act. 154. Eöln-Münch St.-Act. 123 1/2. Mainz-Ludwigsbafen St.-Act. 134 1/2. Oberschlesische St.-Act. A. C. 159. Rheinische St.-Act. 131 1/2. Rechte Oberwälfers-Bahn St.-Act. 110 1/2. Thüringer Eisenbahn St.-Act. A. 119 1/2. Rumänische St.-Act. 43. Dürkische Posten St.-Act. — Lombarden 84. Franzosen 193 1/2. Oester. Credit-Act. 131 1/2. Braunschweiger Credit-Act. 68 1/2. Darmst. Bank-Act. 144 1/2. Disconto-Command. Antb. 160. Dortmunder Union-Act. 37 1/2. Louise Tiefbau 79. Hibernia & Schamrock 70. König Wilhelms 55 1/2. Karabäcker 142 1/2. Commern 86 1/2. — Tendenz: matt.

1000 — 1200 \mathcal{R} . sind auf sichere Hypothek sofort auszuleihen beim
Justizrath **Witke.**

Obst-Verpachtung.
Die diesjährige Obstnutzung auf den Rittergütern Groß- u. Klein-Weißandt mit Gahrensdorf und auf den herzogl. Domainen Snetfch, Fernsdorf, Riesdorf und Görzig, kommt am Donnerstag d. 2. Juli Vormittags 10 1/2 Uhr im Rittergutsgarten zu Groß-Weißandt zur Verpachtung. 1/3 der Pachtsumme muß angezahlt werden.

 **Pferdeverkauf.**
Am Freitag d. 3. Juli, Vormittags 10 Uhr findet auf dem Rittergute zu Klein-Weißandt öffentlicher Verkauf von 9-10 ausrangirten, brauchbaren Pferden statt, wobei einige Keitpferde.

Wirthschafts-Direction
der Zuckerfabrik **Glauzig.**

Ein nachweislich rentables **Holz-Geschäft**
mit fester Kundschaft, jährlicher Umsatz 70-90000 Thlr., ist mit circa 15000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter Chiffre H. 51903 durch die **Annoucen-Expedition von Haasenst. & Vogler in Magdeburg.**

Liebig's Fleisch-Extract
in 1/2, 1/4 u. 1/8 \mathcal{R} Büchsen, **Condensirte Milch**
in Büchsen à 10 \mathcal{R} empfiehlt
Aug. Apelt,
Leipzigstraße Nr. 8.

Mühlweg Nr. 13
sind zwei herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern u. Zubehör, nebst Badeeinrichtung, sowie 1 Wohnung, best. aus 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör sofort zu vermieten.
Gebr. Buschmann.

Eine Wagenfettfabrik sucht
zum baldigen Antritt einen tüchtigen **Reisenden,**
der schon in dieser Branche thätig gewesen und die Kundschaft genau kennt.
H. 3182hc.

Offerten erbeten sub **F. T. poste restante Gera.**

 Eine große neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in R a s n i g Nr. 25 bei Gröbers.

Ein anständiges Mädchen, im Schneidern u. allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zur Stütze der Hausfrau u. ins Geschäft Stellung. Gutes Zeugniß steht zur Seite. Offerten wolle man unter J. D. 100 bei **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Zig niederlegen.

Unsere Geschäftslokale
befinden sich jetzt **Magdeburger Straße Nr. 43.**
Zoern & Steinert.

Auszug einer Verkaufsanzeige.

Am Montag den 31. August 1874 sollen in dem Gasthose des Stellmachermeisters und Gastwirths Karl Jaentsch zu Plöskau die zu dem Nachlasse des Gutsbesizers Ferdinand Joachimi und dessen Ehegattin Auguste Jaentsch in Plöskau gehörigen Grundstücke und Berechtigkeiten, wie solche in dem Verzeichnisse A. zusammengestellt und taxirt sind, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Für jedes der zum Verkauf gestellten Güter ist im Termine ein Kaution von 1000 \mathcal{R} ., welche als Conventionalstrafe den Joachimi'schen Erben bei Nichterfüllung der Verkaufsbedingungen verfällt, baar oder in sichern geldwerthen Papieren einzuzahlen.

Die vollständige Verkaufsanzeige ist im Anhaltischen Staatsanzeiger abgedruckt und an hiesiger Gerichtsstelle angehängt.

Bernburg, den 21. Juni 1874.
Herzoglich Anhalt. Kreisgericht.

Der Einzelrichter.
Breyman.

Anlage A.

Verzeichniß der Grundstücke zc.

A. das Joachimi'sche Freigut Nr. 133

zu Plöskau an Wohnhaus, Wirthschaftsgebäuden und sonstigen Zubehörungen, einschließlich des vormal's Küchen Gehöftes,

B. die dazu gehörigen und dazu gelegten Güter: und Wäldchen, Wiesen und Gärten:

1.	26 Mg.	65	□ Rth.	Plan Nr. 11 a	
2.	113	32			233
3.	3	51			11 b
zu 1 bis 7 Plöskauer Flur,	4.	12	106		91
	5.	9	8		72 a u. b
	6.	23	70		120
	7.	14	15		250
					(Wiese)

zu 8 Aderstedter Flur,

zu 9 bis 11 Aislebener Flur,

8.	8	126			33
9.	18				
10.	9				
11.	8	95			

Sa. 246 Mg. 28 □ Rth. Aecker u. Wiesen,

12. das sogenannte Werder von circa 10 Morg. — □ Rth. mit Dehsterhaufe,

13. der sogenannte Dorfgarten von circa 6 Morg. — □ Rth.

14. ein Garten hinter dem Joachimi'schen Gute,

15. der vormal's Küchen Garten,

16. Holzbestand am Mittelbusche,

Summa A. u. B.

C. das vormal's Carl Jaentsch'sche Adergut Nr. 14 an Wohnhaus, Wirthschaftsgebäuden und Zubehörungen,

D. die dazu gehörigen Aecker und Wiesen:

zu 1 bis 4 Plöskauer Flur,	1.	77 Mg.	83	□ Rth.	Plan Nr. 12	
	2.	73	173			104
	3.	34	148			71 a u. b
	4.	8				246 a u. b
						(Wiese)

Sa. 194 Mg. 44 □ Rth. Aecker u. Wiesen,

5. ein Garten am Jaentsch'schen Gehöfte,

6. ein Garten am Carl Jaentsch'schen Gasthose,

Sa. Sa. A, B, C. u. D.

E. Acht Anthelle an der Zuckersfabrik Aisleben.

Taxe
 \mathcal{R} .

14,550.

7,200.

33,950.

900.

3,775.

2,500.

6,425.

2,800.

2,360.

3,150.

2,700.

2,125.

2,220.

1,680.

100.

100.

35.

86,570.

7400.

21,300.

20,350.

10,500.

1,600.

90.

1,500.

149,310.



Mein bedeutendes Lager selbstgefertigter Kinderwagen, Korbmöbel u. Korbwaren jeder Art halte einem geehrten Publikum bestens empfohlen.
F. W. Berger, Schmeerstr. 15.

Offene Stellen

für 2 tücht. Kellner, 1 Kellnerbur-schen, 1 Koch: u. 1 Waschkam-mell durch

F. A. Wegerting, Leipzigerstr. 81.

Gerrich. Part.-Wohnung, 4 Stuben u. Zubeh., zum 1. October zu vermieten

Merseburger Chaussee 13.

Eine schlachtbare Kuh steht zum Verkauf in D'strau Nr. 4.

Frische Böhmische Ananas, frische geräucherte Male empfiehlt
C. Müller.

Tüchtige Monteure, mit Nähmaschinen und Dampf-Dreschmaschinen vertraut, finden dauernde Arbeit bei

Jacob & Becker, Leipzig.
[H. 33108.]



Magdeburg- und Halberstädter Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Fahrt nach Hamburg und Helgoland zu ermäßigten Preisen.

Am Sonnabend den 4. Juli d. J. lassen wir in Leipzig, Halle und Magdeburg zu den von Leipzig 5.55 und 7.40 Vormittags, Magdeburg 10.20 Vormittags nach Wittenberge

abgehenden Zügen Hin- und Rückfahr-Billets nach **Hamburg** über Wittenberge zu folgenden Preisen pro Person:

	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
ab Leipzig	11 \mathcal{R} . 6 \mathcal{S} r. 8 \mathcal{H} .	7 \mathcal{R} . 3 \mathcal{S} r. 5 \mathcal{H} .	3 \mathcal{R} . 6 \mathcal{S} .
= Halle	10 = 2 = 7 = 7 = 6 = 4 = 17 = 6 =		
= Magdeburg	7 = 6 = 5 = 10 = = 3 = 7 = 6 =		

(ohne Gepäckfreigewicht) verkaufen.

Ankunft in Hamburg 8.47 Nachmittags per Extrazug.

Außer in Halle und Magdeburg findet auf den Zwischenstationen zwischen Leipzig und Wittenberge ein Billet-Verkauf nicht statt.

In Hamburg schließt sich an den Extrazug eine **Extrafahrt nach Helgoland** mit dem Räder-Dampfschiffe „Curhafen“ an. Abfahrt von Hamburg nach Helgoland am 5. Juli Vormittags 7 Uhr, Rückfahrt von Helgoland am 6. Juli Nachmittags.

Dampfschiffahrt-Billets zum Preise von 5 \mathcal{R} . pro Person für Hin- und Rückfahrt sind am Bord des „Curhafen“ zu haben.

Die Rückfahrt von Hamburg kann vom 5. Juli ab bis einschließlich 17. Juli cr. mit jedem fahrplanmäßigen Personenzuge, excl. der Courier- und Schnellzüge auf der Berlin-Hamburger Bahn, von Wittenberge auch noch mit dem am 18. Juli cr. 3.50 Vormittags abgehenden Zuge, von Magdeburg ebenfalls noch am 18. Juli cr. mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen incl. der Courier- und Schnellzüge, erfolgen.

Magdeburg, den 25. Juni 1874.

Die Directorien.

Generalversammlung des Hallischen Wohnungsvereins,

Eingetragene Genossenschaft,

Montag den 6. Juli Abends 8 Uhr

in Müller's Bellevue.

Tagesordnung: Bericht des Vorstandes über den Rechnungsabschluss für das zweite Geschäftsjahr, Vorlegung der Bilanz und Feststellung der Dividende; Wahl der Revisoren für das neue Geschäftsjahr.

Halle, den 29. Juni 1874.

Der Verwaltungsrath des Hallischen Wohnungsvereins,

Eingetragene Genossenschaft.

Dr. Otto Ule, Vorsitzender.

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage allein in Deutschland 150,000.

Erscheint wöchentlich.



Kleine Ausgabe.

Pro Quartal 25 Sgr.

Jährlich:

24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weisstickererei, Soutache etc.

12 Grosse colorirte Modenkupfer.

24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe.

Pro Quartal 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.

Jährlich, ausser Obigem:

noch 36 Grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volks-Trachten.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Male, Fludern, Büchlinge, Stör, geräucherte, sehr fetten große Waare, viermal pfeifen, trafoeben eine frische Sendung ein und werden billig bei dem **Pommer** verkauft. Stand an der Marktkirche.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Eine Lachtaube zugeflogen Wilhelmstraße 10 a.

Geht ein wenig besser, ich muß Dich sprechen.

Grüß

H. K.



Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Gesamt-Auflage allein in Deutschland 180,000.

Erscheint alle vierzehn Tage.

Ausgabe ohne Modenkupfer.

Pro Quartal 12 1/2 Sgr.

Jährlich:

24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weisstickererei, Soutache etc.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Pro Quartal 1 Thlr. 5 Sgr.

Jährlich, ausser Obigem:

48 Grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volks-Trachten.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.